

## Zur Kenntnis der Lepidopteren-Fauna Süd- und Südostrußlands

Von B. Alberti und J. Soffner

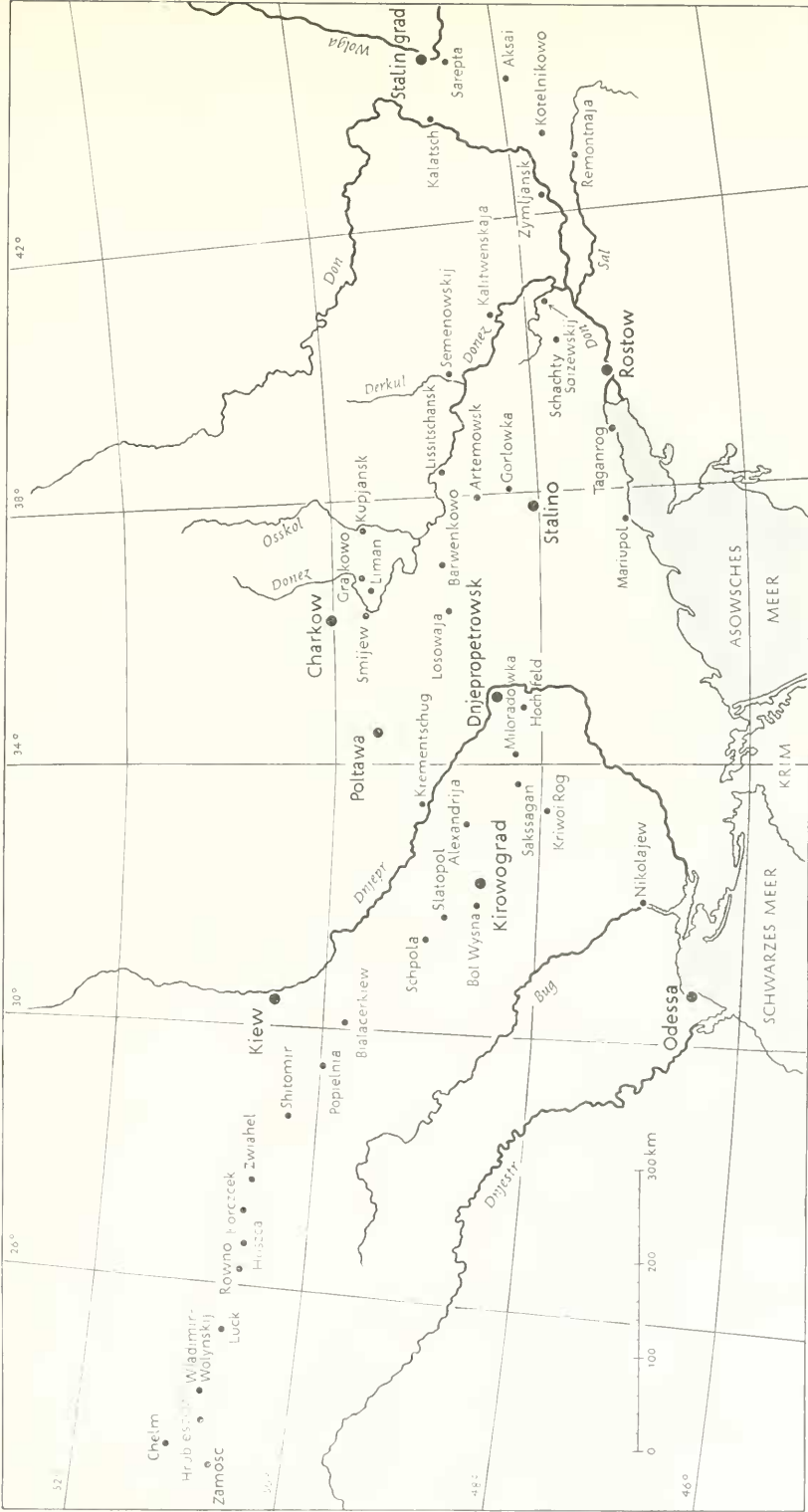
Mit Tafel und 2 Karten

### A. Allgemeiner Teil

In Sommer 1940 hatte der eine von uns (Alberti) Gelegenheit, an günstigen Stellen der Umgebung von Zamose einen Einblick in die Lepidopterenfauna des südöstlichen Polen zu gewinnen, worüber inzwischen berichtet wurde (Alberti 1953 a). Anschließend konnten dann von beiden Verfassern der vorliegenden Arbeit in den Jahren 1941—43 Aufsammlungen in Teilen der Ukraine und des südöstlichen Rußlands bis zum Nordrand der Kalmüekensteppe und fast bis zu dem altberühmten Fundplatz Sarepta erfolgen. Der östlichste Punkt, an dem noch gesammelt wurde, war Aksai am Westrand der Jergeni-Hügel (vgl. Karte 1).

Während Soffner ortsgebunden im Donezgebiet bei Gorlowka und Losowaja tätig war und auch Lichtfang betreiben konnte, hatte Alberti Gelegenheit, durch zahlreiche Kreuz- und Querfahrten weite Räume des Landes kennenzulernen, wobei gelegentlich kürzere oder längere Rasten die Sammeltätigkeit begünstigten. Obwohl das Ergebnis räumlich wie jahreszeitlich außerordentlich lückenhaft blieb und nur einen skizzenhaften Eindruck vom Wesen der südrussischen Fauna vermittelte, gewann dieser Eindruck doch wesentlich dadurch an Wert, daß in schneller Folge gleichsam faunistische Querschnitte auf einer Strecke von 1500 km, von Zamose ostwärts bis Aksai, erhalten wurden, die den Wandel des allgemeinen Faunenbildes in dieser Richtung gut kennzeichneten.

Des weiteren sind in dieser Arbeit Aufsammlungen berücksichtigt, die Herr Hans Loibl, Hamburg, zusammen mit dem einen von uns (Soffner) meist bei Gorlowka gemacht hat. Ferner wurden in die Artenliste Funde aufgenommen, die Dr. Heinz Ebert, jetzt Professor der Geologie in Porto Alegre, Brasilien, zu gleicher Zeit ebenfalls zumeist bei Gorlowka und Artemowsk machte. Für die Richtigkeit der Bestimmungen trägt jeder Sammler selbst die Gewähr. Den Herren Ebert und Loibl sei aber für ihre Beiträge auch hier herzlich gedankt.



Karte 1: Skizze der Ukraine und des Don-Gebietes mit Eintragung der hauptsächlichlichen Fundorte.

Dem Bericht über die faunistischen Ergebnisse sollen kurze Worte über Landschaft, Boden, Klima und Vegetation vorausgeschickt werden.

### Landschaft und Boden

Die durch Mangel an Gebirgen im ganzen einförmige Landschaft Südrußlands bietet im einzelnen doch eindrucksvolle Unterschiede. Die sanftwelligen Weiten des Steppenraumes sind allenthalben durch die bekannten Balka-Bildungen (Erosionsschluchten und Trockentäler) und durch Steilufer der Flüsse unterbrochen. So ungern der Kraftfahrer an diese Geländeschwierigkeiten denkt, so lieb waren sie dem Sammler, der hier meist eine etwas reichere Lokalfauna antraf. Größere Bodenerhebungen (bis etwa 300 m ü. d. M) wurden nur im Donezgebiet berührt, wo das Landschaftsbild gelegentlich an das des mitteldeutschen Hügellandes erinnerte.

Die Bodenzusammensetzung zeigt eine gewisse zonenmäßige Gliederung ohne scharfe Grenzen (vgl. Karten). Ungefähr bis in die Linie Sbitomir—Kiew reichen von Norden her Mischböden der Waldzone, die allerdings schon oft von Schwarzerde durchsetzt sind. Weiter südlich und südöstlich wird diese dann mit dem Verschwinden des Waldes vorherrschend. Auch Löß findet sich oft eingesprengt. Im Bereich des unteren Don wird die Schwarzerde zunehmend durch weniger fruchtbare braune Böden abgelöst, die noch weiter südostwärts dann in salzhaltige Halbwüstenböden übergehen. Mehr oder weniger reine Sandböden wurden in den großen Flußtälern des Dnjepr, Donez und Don mehrfach angetroffen. Fast steril zeigten sich Sanddünen im Bereiche des nördlichen Donez bei Charkow und weiter südlich bei Lissitschansk, wo sie in mehreren Kilometern Breite den Fluß begleiten. Moorböden wurden besonders in der nordwestlichen Ukraine, aber auch östlich des Dnjepr zwischen Kremenschug und Poltawa verbreitet beobachtet. Kleine annoorige Stellen findet man weiter südlich auch im reinen Steppenbereich in Flußtälern und Erosionsschluchten. Einen eigenartigen, fremden Landschaftstyp bildete ein kleines Gebiet flacher Seen mit Kiefernheiden beim Dorfe Liman südlich Charkow. Es erinnerte an märkische oder mecklenburgische Gegenden und zeigte auch eine entsprechende Fauna. Wieder einen ganz anderen Charakter besitzt die Küstenlandschaft am Asowschen Meer östlich Mariupol mit ihrer zerfurchten Steilküste und anstehenden, an Muschelfossilien reichen Kalkterrassen noch ziem-

lich weit im Hinterland. Bei Sakssagan im Dnjeprbogen trat vereinzelt Granit zutage, bei Krivoi Rog waren es Quarzite und Schiefer, welche die gewaltigen Eisenerzlager überdeckten. Ausgedehnte Kreideformation stand am Donez bei Lissitschansk und am Derkul im östlichen Donezgebiet an.

### Das Klima

Der kontinentale Klimacharakter Südrußlands ist bekannt. Der Winter 1941/42 war besonders hart. Der Frühlingsseinzug entspricht etwa dem unseren in Mittelddeutschland, jedoch erfolgt er rasch und ohne längeren Übergang. Die mittlere Jahrestemperatur der Nordukraine unterscheidet sich nur wenig von jener der südlichen Teile, aber die mittlere Julitemperatur beträgt in Wolhynien 20° C und in der Kalmüekensteppe schon 24° C. Die mittlere Januar-temperatur dagegen liegt in Wolhynien bei -5° C, in der Kalmüekensteppe aber bei -9° C. Die Niederschläge nehmen in Südrußland von Nordwesten nach Südosten rasch ab. Sie betragen in Wolhynien jährlich 500—550 mm, in der Kalmüekensteppe nur noch 300 mm.

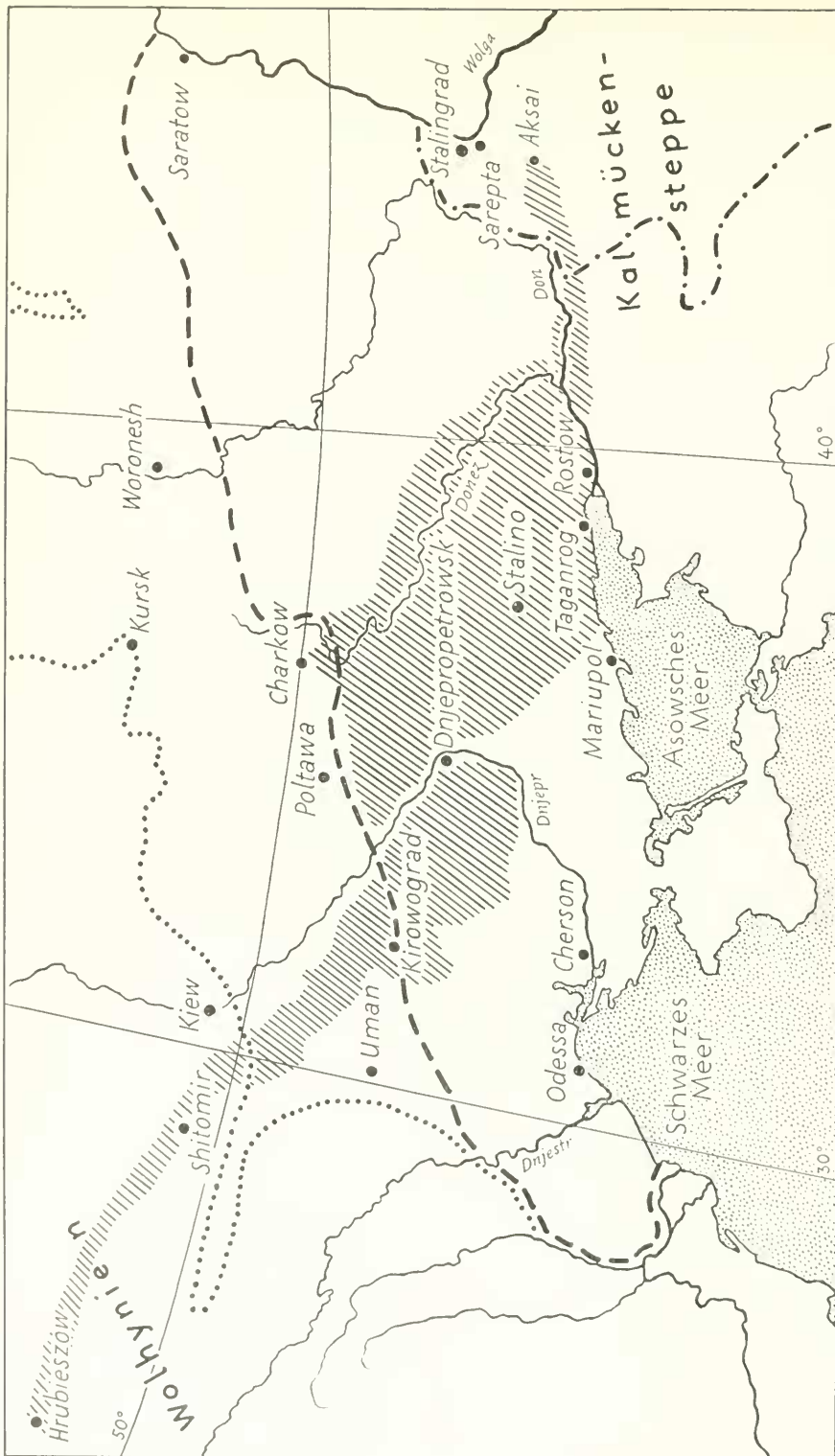
### Die Vegetation

Hinsichtlich der Vegetationsverhältnisse des Sammelgebietes sei auf die ausgezeichnete Darstellung durch Walter (1942) verwiesen. Nach der Vegetationszonen-Karte von Aljechin (von Walter unverändert übernommen) liegt Wolhynien als Westteil der Ukraine im Bereich der Mischwälder. Sie erreichen südwärts etwa die Linie Shitomir—Kiew. Die Wälder, welche wir in diesem Gebiet antrafen, waren mehr oder weniger verwahrloste Buschwälder, in denen Eiche, Ulme, Ahorn und Eiche vorherrschten. Auf sandigem Boden, so entlang der Straße Shitomir—Kiew, wurden aber auch ausgedehnte Kiefernwaldungen festgestellt.

Nach Aljechin schließt sich an die Mischwaldzone südwärts eine schmale Zone von Eichenwäldern an, die aber beim Durchfahren nicht sonderlich auffiel.

Noch weiter südlich und östlich gelangen wir dann rasch in das Gebiet der Steppe, die Aljechin in mehrere Zonen unterteilt. Er unterscheidet zunächst Wiesensteppen, die ohne scharfe Begrenzung südwärts bis zur Linie Kirowograd—Alexandrija—Krementshug—Poltawa—Charkow reichen. An diese schließt sich im südlichen Teil des Dnjeprbogens und ostwärts über den Donez und





Karte 2: Skizze der Ukraine und des Dongebietes; schraffiert: ungefähre Umgrenzung des Gebietes, in dem gesammelt wurde.

..... Nordgrenze der Wiesensteppenzone / ——— Nordgrenze der Federgrassteppenzone / — · — · — Westgrenze der Halbwüsten

Aus Vegetationskarte des Europäischen Rußland nach W. W. Aljechin

den mittleren Don bis zur Wolga die „Federgrassteppe“ an, die das Asowsee Meer erreicht und von der eine Variante das Donezgebiet bedeckt. Den Nordteil des Kalmückengebietes zwischen Wolga, Don und Kaukasus rechnet Aljechin schon zur Halbwüste, die er in die „Gras-Wermut-Halbwüste“ und in die südostwärts anschließende breite Zone der „Halophytenreichen Wermut-Halbwüste“ (beiderseits der unteren Wolga) gliedert. Die letztere lag nicht mehr im Bereiche unserer Sammeltätigkeit.

Die Zonenunterschiede fallen in ihren breiten Übergangsbereichen oft kaum auf. Vielfach findet sich auch ein Typus in den anderen eingesprengt, was Aljechin als „extrazonal“ bezeichnet. Viel wichtiger waren faunistisch die „azonalen“ Vegetationstypen Aljechins. Pflanzengemeinschaften, die an keiner geschlossenen Zonenbildung teilnehmen, wie Moorvegetation, Sandflora, Vegetation von Flußauen, Felstriften, Schluchten usw. Auch die Kulturlandschaften kann man hierher rechnen. Sie nehmen von Nordwesten nach Südosten rasch mit dem Übergang von Schwarzerde in braune Halbwüstenböden ab und haben schließlich nur noch oasenhafte Bedeutung.

Waldbestände, Bäume und Gebüsch sind ohne Bedeutung im Gesamtbild der Steppenlandschaft. Sie begleiten von Norden her die Flußtäler mehr oder weniger weit nach Süden und lösen sich dann in kleinste Komplexe auf. Aber selbst im Bereiche der Halbwüste stießen wir noch auf kleine Anpflanzungsversuche von Buschwald (vorwiegend Eiche, Esche, Ahorn, Rüster), wie beispielsweise an einer Stelle zwischen Don und Sal. Auch junge Kiefernpflanzungen konnten mehrfach beobachtet werden. Als faunistisch sehr bedeutsam erwiesen sich gelegentlich kleine natürliche Waldvorkommen in Mulden und Einfaltungen der Flußtal-Hänge. Am Rande und zwischen solchen Baumvorkommen war dann auch die Kraut- und Standenvegetation wesentlich üppiger entwickelt.

Zu erwähnen wären schließlich noch kleine Laubgehölze (meist Ulme und Robinie) am Rande von Städten, auch Dörfern, sowie schmale Schnee- und Windschutzanpflanzungen entlang einigen Bahnlinien im Steppenbereich. Bei Losowaja durchziehen solche Schneeschutzkulissen schnurgerade die Gegend auch abseits der Bahn. Hier gedeiht meist eine viel üppigere Kraut- und Standenvegetation als in der freien Steppe.

## Die faunistischen Beobachtungen

### Allgemeines

Über die Schmetterlingsfauna Südrußlands bestehen bisher nur lokale Verzeichnisse, die von Warnecke (1943), soweit sie umfangmäßig einige Bedeutung besitzen, zusammengestellt wurden. Die wichtigsten dieser meist schon recht alten Arbeiten sind jene von Becker aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts über die Sarepta-Fauna und die von Alpheraky über die Fauna von Taganrog. Becker führt in seiner Hauptarbeit von Sarepta 353 Arten „Makrolepidopteren“ an, während Alpheraky für Taganrog 541 „Makro-“ und 320 „Mikrolepidopteren“ vermerkt. Die hohe Artenzahl für Taganrog überrascht den Kenner der dortigen reinen Steppenlandschaft, zumal viele Arten aufgeführt werden, die typische Waldbewohner Mitteleuropas sind. Sie ist offenbar das Ergebnis jahrzehntelanger Sammeltätigkeit und Beobachtungen durch den Autor und andere, denn drei Arbeiten Alpherakys über die Taganroger Fauna gingen der letzten zusammenfassenden voraus. Leider ist uns nur diese letztere (Alpheraky 1908) zugänglich, in welcher weder über die damalige Landschaft um Taganrog noch über die Grenzen des Gebietes der Beobachtungen etwas erwähnt wird. Es ist durchaus möglich, daß zu früherer Zeit dort ähnlich, wie heute noch anderswo im Steppenbereich, Waldreste mit entsprechender Fauna bestanden haben. Heute sind sie verschwunden oder finden sich vielleicht nur noch im Don-Delta, auf das sich unsere Beobachtungen nicht erstreckt haben. Dagegen lernten wir die nähere und weitere Umgebung von Taganrog sowie das Gebiet des unteren Mius und die westlich anschließende Küste des Asowschen Meeres ausgiebig, wenn auch teilweise in ungünstiger Jahreszeit, kennen.

Für Vergleichszwecke nützlich, doch schon abseits unseres Gebietes gelegen, mag noch auf die reiche Lokalfauna von Chwalynsk an der mittleren Wolga hingewiesen werden, die uns Gross (1925) in deutscher Sprache anschaulich darstellt. Er führt 388 Macrolepidopteren an.

Für Vergleiche nützlich mag ferner die Erwähnung folgender Arbeiten sein:

Bailhon (1886) behandelte die Fauna von Novorossisk am nordwestlichen Kaukasus-Rand. Aufgeführt werden 315 Großschmetterlinge und 98 „Micros“.

Velitchkovsky (1908) gibt uns eine Liste der Fauna des Distrikts Walujky östl. Charkow. Er erwähnt 443 Macros und 178 Micros.

Obraztsov verdanken wir drei größere Faunenlisten aus dem südwestlichen Rußland. (Govv. Cherson).

Aus der Bug-Dnjepr-Steppe (Obraztsov 1935) werden angeführt 55 Macros und 27 Micros.

Aus dem Park von Vesjolaja Bokovenjka (Obraztsov 1936) werden erwähnt 240 Macros und 150 Micros.

Aus dem südlichen Transdnjepr-Gebiet (Obraztsov 1936/37) sind aufgezählt 199 Macros und 23 Micros.

Betrachten wir die reichhaltigen Artenlisten der erwähnten Lokalfaunen und vergleichen wir sie mit unserer Gesamtausbeute von 392 Makro- und 152 Mikrolepidopteren-Arten aus viel größeren Bereichen Südrußlands, so geht hieraus am besten der flüchtige Charakter unserer Aufsammlungen hervor. Aber ungeachtet dieser Tatsache und auch bei vorsichtiger Bewertung aller bisherigen Kenntnisse glauben wir feststellen zu müssen, daß die Lepidopteren-Fauna Südrußlands im ganzen verhältnismäßig arm ist. Jedenfalls hält sie keinen Vergleich mit der Balkaufauna am südlichen Gegenufer des Schwarzen Meeres aus, die der eine von uns schon vor Jahrzehnten flüchtig kennenlernte (Alberti 1922), so daß ein unmittelbarer Vergleich möglich ist. Besonders eindrucksvoll war die Armut an Arten im eigentlichen Steppenbereich abseits azonaler Vegetationsvorkommen, was natürlich mit der Einförmigkeit des Lebensraumes zusammenhängt. Aber auch auf azonalen Biotopen wurden die Erwartungen mitunter in keiner Weise erfüllt. Ausgedehnte Hänge mit Kalkuntergrund und reicher Krautvegetation, üppig blühenden Thymianpolstern und sogar Waldresten waren im Donezbereich und an der Küste des Asowschen Meeres mehrfach kaum von Faltern befliegen.

Daß diese Eindrücke beim Sammeln unter günstigeren Bedingungen, zu anderen Jahreszeiten und an anderen Orten eine gewisse Revision erfahren dürften, geht nicht nur aus den erwähnten Faunenverzeichnissen von Sarepta und Taganrog hervor, sondern auch aus gelegentlichen Beobachtungen der Verfasser selbst. Inmitten eines weiten, artenarmen Steppenbereiches im östlichen Donezgebiet stieß Alberti im unteren Derkul-Tal auf kleine natürliche Restwäldchen in Einfaltungen der Talhänge, die eine überraschend reiche Fauna aufwiesen und Arten lieferten, die sonst nirgends im Steppenbereich gefunden wurden.

Das gleiche gilt auch für das Fels- und Waldgebiet bei Nowo-Gorlowka (Soffner). Die Gegend um Gorlowka und Losowaja ist fruchtbares Ackerbaugebiet. Bei Nowo-Gorlowka erhebt sich mitten in einem 6 km<sup>2</sup> großen Wald ein unbewaldeter, felsiger Bergrücken, auf dem buntes Falterleben herrschte.

Solche natürlichen Wäldchen können also eine bedeutende Rolle bei Aufsammlungen in Südrußland spielen und das Sammelergebnis wesentlich beeinflussen. Während die flachen Westhänge der Jergeni-Hügel nach unseren Beobachtungen frei von Waldresten sind und zur reinen Halbwüste gehören, ist der steilere Abfall gegen Osten bei Sarepta in den Einfaltungen mit kleinen Wäldchen bedeckt (vgl. Becker 1855, Walter 1942, Taf. I, Keller 1927, Erläuterungen zu Tafel 24). Dies könnte zwanglos die relativ reiche Fauna von Sarepta erklären, ohne die oft gemachte Hilfsannahme, daß die alten Sarepta-Funde aus einem sehr weit gezogenen Umgebungsbereich des Ortes stammen.

Ganz ähnliche Bilder solcher Restwälder mit gleicher faunistischer Bedeutung finden sich, anschaulich dargestellt und besprochen von Mehl (1938, Taf. 4, 5, 6), in Südechina, wengleich hier in viel größeren räumlichen und faunistischen Maßstäben.

Nur einen gewissen Ausgleich für die arme Steppenfauna der Teilgebiete Südrußlands mag es bedeuten, daß hier mutmaßlich bei postglazialer Wiederbesiedlung mit wärmeliebenden Faunenelementen die Wiedereinwanderer aus drei verschiedenen glazialen Überlebensräumen zusammentrafen und sich teilweise überlagerten, nämlich

1. aus dem atlantischen,
2. dem vorderasiatisch-balkanischen und
3. dem pontisch-zentralasiatischen Raum.

Dieses Zusammentreffen dürfte dann aber vorwiegend zur Bereicherung der Gesamtfauuna Südrußlands, weniger zu der seiner einzelnen Teilbezirke oder Lokalitäten beigetragen haben. Bestimmend für diese blieben zweifellos der weiträumige einförmige Steppencharakter des Landes und die azonalen Biotopverschiedenheiten kleinster, nur oasenartig eingesprengter Flächen.

Die Veränderung des Faunenbildes ließ sich beim schnellen Durchfahren des Gesamttraumes von Westen nach Osten recht gut erkennen, wobei wir unseren Feststellungen vor allem einige auffallende Leitarten zugrunde legen. Für viele westliche Arten ist es allerdings heute noch eine offene Frage, wo sie in Rußland ihre Ost-

grenze finden und umgekehrt, wie weit östliche Arten westwärts vordringen. Ebenso ist die Verbreitungsgrenze mediterraner Arten gegen Norden gerade in Rußland oft noch wenig bekannt. Im allgemeinen bestätigen unsere Beobachtungen aber die bekannte Tatsache, daß die Steppengrenze für viele Arten auch eine Verbreitungsgrenze ist. Aber die Steppengrenze ist unscharf und besonders durch viele extrazonale Pflanzenvorkommen gestört.

Einige allgemeine faunistische Eindrücke mögen zu späterer Bestätigung oder Korrektur hier niedergelegt werden.

Mitteuropäischer Einfluß macht sich noch im wolhynischen Raum, aber auch im zentralen und nördlichen Donezgebiet sehr stark bemerkbar. Das geht nicht nur aus unserer Artenliste hervor, sondern auch aus Unterarten, welche bei einigen Arten in Mitteleuropa ganz ähnlich oder gleich sind. Die Steppe wird dementsprechend auch in Wolhynien und im Donezraum oft durch mitteleuropäische Vegetationsbilder abgelöst.

Zentralasiatisch-pontischer Einfluß ist westwärts noch im Dnjepr-Bogen deutlich spürbar. Auch ostmediterraner Einfluß reicht mit charakteristischen Arten bis hierher, nimmt südostwärts noch stärker zu und ist im Gebiete des unteren Don sehr deutlich. Hier wird der Einfluß mitteleuropäischer Faunenelemente durch asiatische und ostmediterrane Arten besonders stark zurückgedrängt, was geographisch und ökologisch verständlich ist.

Der Artenliste im systematischen Teil der Arbeit schicken wir eine kurze zusammenfassende Charakterisierung der hauptsächlich besammelten Lokalitäten in der zeitlichen Folge der Aufsammlungen durch Alberti voraus. Hierbei unterteilen wir das ganze Sammelgebiet in drei große Teilgebiete:

1. den Raum westlich des Dnjepr, wo vom 22. VI. 1941 bis Ende VIII 1941 gesammelt wurde.
2. den Raum des Donezbeckens und der angrenzenden Gebiete westwärts bis zum Dnjepr, südwärts bis zur Nordküste des Asowschen Meeres und nördlich bis in den Raum von Char-kow, wo Ende VIII 1941 bis Ende VII 1942 faunistische Beobachtungen möglich waren und wo Soffner 1943 stationär im eigentlichen Donbas sammelte,
3. den Raum am unteren Don und am Nordrand der Kalmückenssteppe bis Aksai, wo von Anfang VIII bis Mitte IX 1942 reiche Ausbeuten gemacht werden konnten.



In der Nomenklatur und damit auch Klassifikation (denn diese ist ja weitgehend von Nomenklatur und Nomenklaturregeln abhängig) folgen wir im wesentlichen dem Seitz-Werk, das durch seine internationale Verbreitung Verständigungsschwierigkeiten ausschließt, worauf es beim Namensgebrauch allein ankommt.

### 1. Gebiet westlich des Dnjepr

Der praktisch ganz mitteleuropäische Eindruck der Fauna von Zamose in Südpolen (Alberti 1953) erfuhr bis vor Kiew keine wesentliche Änderung. Die Beobachtungen begannen 1941 bei Hrubieszow. Der Gesamteindruck war zunächst der einer recht armen Fauna, besonders in der durch Wiesen und Buschwald charakterisierten Umgebung von Zwiahel. Bei Shitomir wurde in einem kleinen Waldheidegebiet bei kurzem Einblick die gleiche Zygaenen-Fauna angetroffen wie im Jahre zuvor bei Zamose. Auch andere Arten wie *Melanargia galathea* L. und *Melitaea didyma* O. waren hier in der Rassenbildung mitteleuropäisch.

Die Schmetterlingsfauna der Kiefernwaldungen, der Wiesen- und Moorgelände beiderseits der Straße Shitomir—Kiew war (Mitte Juli) bei großer Falterarmut ebenfalls mitteleuropäisch.

Dieser Eindruck änderte sich aber dann sehr bald bei der Weiterfahrt in südöstlicher Richtung und dem Erreichen der eigentlichen Wiesensteppenzone am Nordrande des Dnjepr-Bogens. Bei Olschanka zeigte der Fund eines Kokons von *Saturia pyri* Schiff. den ersten südlichen Einfluß an. Die weiterhin ständigen Leitarten der Steppe, *Meliceptria scutosa* Schiff., *Phytometra confusa* Steph., *Chloridea maritima* Grasl. wurden hier erstmalig festgestellt. Bei Nowo-Mirgorod steigerte sich der Eindruck südöstlichen Einflusses auf die Fauna. An einem Bahndamm wurden u. a. beobachtet: *Melitaea trivia* Schiff., *Chrysophanus thersamon* Esp., *dorilis* Hufn. in der östlichen Form *orientalis* Stgr., *Zygaena punctum* O. und *Gonospileia triquetra* Schiff. Wenig weiter südostwärts (bei Kirowograd) kam *Hesperia armoricana* Obthr. in der östlichen Unterart *persica* Rev. hinzu. Der weiterhin häufigste Bläuling, *Lycæna argus* Bgstr., trat hier erstmalig in Massen auf freier Steppe auf. Auch *Colias hyale* Schiff. und *croceus* Fourer. wurden jetzt häufiger. Das Charaktertier der Ost- und Mittelpaläarktis im Steppenbereich, *Colias erate* Esp., wurde erstmalig südöstlich Kirowograd beobachtet und konnte dann — außer im Donezgebiet — überall im Steppenraum bis Aksai zahlreich festgestellt



werden. Westlich Dnjeppropetrowsk wurden das erste Stück von *Cucullia magnifica* Fr. und *Hesperia tessellum* Hbn. gefunden und häufig trat *Mycteroplus puniceago* Bsd. auf. Selbst inmitten der Steppe, wo anmoorige Stellen in tieferen Balkas den Sommer überdauerten, war *Chrysophanus dispar* ssp. *rutilus* Wbg. keine seltene Erscheinung. Eine ökologische Gemeinschaft von Steppenarten, wie sie überall weiterhin beobachtet wurde, fiel hier erstmalig auf. Zu ihr gehörten als auffälligste und häufigste Arten: *Pieris rapae* L., *Leucochloe duplidice* L., *Pyrameis cardui* L., *Argynnis lathonia* L., *Lycaena argus* Bgstr., *Phytometra gamma* L., *confusa* Steph., *Tarache lucida* Hufn., *Meliclectria scutosa* Schiff. und *Lythria purpuraria* L. Demgegenüber fehlten ganz oder fast ganz häufige mitteleuropäische Arten wie z. B. *Pieris brassicae* L., gewisse *Melitaea*- und *Argynnis*-Arten, fast alle Satyriden und gelbe Hesperiden. Auffallend war ferner die große Armut an Geometriden in der Steppe, von wenigen Arten abgesehen. Auch Zygaeniden fehlten im Dnjepr-Raum und weiterhin fast völlig oder waren ganz lokal an azonale Vegetationsvorkommen gebunden, aber auch da meist nicht anzutreffen, wo sie nach den ökologischen Verhältnissen erwartet werden konnten.

## 2. Der Donez-Raum

Die Frühjahrsfauna von Stalino konnte 1942 bis Mitte Mai und bei Gorlowka bis zum Sommer beobachtet werden. Sie machte einen durch Kultureinflüsse recht verarmten, fast mitteleuropäischen Eindruck und stand in keinem Verhältnis zu der recht reichhaltigen Vegetation. Allerdings fand Ebert bei Artemowsk in Serie *Lycaena damone* Ev. und bei Gorlowka *Lycaena bavius* Ev. In einem Laubgehölz nahe Stalino waren *Pygaera curtula* L. und *Xylomania conspicillaris* L. häufig. *Boarmia bistortata* Goeze trat hier massenhaft auf, darunter auch eine bisher unbekannte Mutante, worüber schon berichtet wurde. (Alberti 1953b). Im Juli konnten bei Stalino als einzige bemerkenswerte Funde und zugleich lokal häufige Arten vermerkt werden: *Colias chrysotheme* Esp. in zum Teil rein gelben Stücken (f. *schugurowi* Krul.), *Syntomis nigricornis* ssp. *tanaica* Obr. und *Cucullia pustulata* Ev., die als verschollen galt und von Boursin, Paris, nach dem beigebrachten Material als diese Form wiedererkannt wurde, wobei die Artabgrenzung gegen die ostasiatische *C. fraterna* Btlr. offen bleibt. *Colias chrysotheme* Esp. nebst der Form *schugurowi* Krul. flog auch auf einem flachen Berghang westlich Losowaja in Anzahl.

Ende Mai wurde aus Stalino aufgebrochen und die Weiterfahrt führte zunächst durch das nördliche Donezgebiet. Gelegenheit zu Beobachtungen war gering. Erst südlich Charkow gewährte ein Aufenthalt vom 2.—6. Juni bei Liman einen näheren Einblick in das dortige kleine, oben schon erwähnte Seengebiet mit Kiefernwald, Ginsterheiden, ausgedehnten Sanddünen und anmoorigen Stellen darin. Die Fauna war typisch mitteleuropäisch mit solchen Arten, die sonst in der Ukraine nicht mehr beobachtet wurden. Charaktertiere dieser Landschaft und häufig waren *Lycaena idas* L. (= *argyrognomon* auct. nec. Bgstr.), *cyllarus* Rott., *Chrysophanus phlaeas* L., *dorilis* Hufn., *Melitaea didyma* O. in mitteleuropäischer Prägung, *Arctia hebe* L., *Zygaena purpuralis* Br. (als Raupe massenhaft auf Thymianpolstern), *Porphyrinia noctualis* Hbn., *Bupalus piniarius* L. und *Cleta filicearia* H. S.

In großen Mengen hingen an Ginstersträuchern Psychiden-Säcke vom Typus *Anicta ecksteini* Led. Aus zahlreichen mitgenommenen Säcken schlüpfte leider kein Falter. Auch eine andere noch größere Psychidenart wurde hier einzeln an Ginster als Puppe gefunden. Die Säcke gingen leider mit anderen Teilen der Ausbeute verloren.

Südwestlich Kupjansk wurde anschließend ein hügeliges Gebiet mit kleinen Laubgehölzen und blumigen Wiesenhängen berührt. Die arme Fauna machte einen mitteleuropäischen Eindruck. Blühende Robinien wurden in der Dämmerung stark von mitteleuropäischen Noctuiden befliegen. Massenhaft trat hier wie auch anderswo *Aporia crataegi* L. auf. Auch Geometriden waren besser vertreten. In einem kleinen Eichengehölz war *Diphthera alpium* Osb. häufig, während blumige Wiesen in der Nachbarschaft fast falterleer waren. Der interessanteste Fund waren hier 2 ♀ von *Hesperia serratulae* Rbr. in der östlichen Unterart *uralensis* Warr. Häufig war (wie auch an anderen Stellen des Donezgebietes) *Lycaena argyrognomon* Bergstr. (= *idas* auct.).

Anfang Juli wurde das schon erwähnte Sanddünenengelände am Donez bei Lissitschansk durchfahren. Es schien fast falterleer. Auch anschließende Kreidekalkhänge mit üppig blühenden Thymianpolstern waren faunistisch ganz arm. Nicht einmal die üblichen Steppentiere waren hier zu finden.

Viel ergiebiger war dann wieder der schon erwähnte Fundplatz am unteren Derkul beim Dorfe Semenowskij mit natürlichen Restwäldchen in den Einfaltungen der Talhänge und mit Kreideuntergrund. Östliche Charaktertiere traten, gemischt mit mittel-

europäischen Elementen, in relativ reicher Artenzahl auf. Häufig war die östliche *Pararge clinene* Esp. Die Population von *Melanargia galathea* L. wich von der mitteleuropäischen etwas ab. Nur hier wurde eine reichere *Zygaena*-fauna angetroffen. Es flogen *Zygaena laeta* Hbn., *punctum* O., *ephiates* L. in ephialtoider Prägung und *carniolica* Scop. in östlicher Rassenform, die sich allerdings kaum von der Wiener Population unterscheidet. Einzelfunde blieben *Procris subsolana* Stgr. und *Carcharodus lavatherae* Esp. In ungeheuren Massen trat *Lymantria dispar* L. in der noch nicht durch Bastardierung verunreinigten hellen Form auf. Mitteleuropäische *Argynnis*, die sonst im eigentlichen Steppenbereich nirgends zu finden waren, flogen ebenfalls. Auch rote *Catocala* wurden beobachtet. Fast jeder Streifzug brachte neue Arten und bei längerem Aufenthalt würde die Artenliste sicher sehr umfangreich geworden sein.

An den Hängen des Doneztales bei Kalitwenskaja wurden der gleiche Boden und die gleiche Krautvegetation wie am Derkul angetroffen. Da aber der Wald fehlte, machte die Fauna einen armen Eindruck. Erst bei der Weiterfahrt in südlicher Richtung wurde östlich Schachty beim Dorfe Saizewskij wieder ein reicheres Fundgebiet berührt. Es war eine hügelige Felssteppenlandschaft, in der schiefriees Deckgebirge des Karbons zutage trat, oft kleine steinige Trockentäler bildend. Eine abwechslungsreiche Vegetation mit kleinen Baum- und Buschgruppen bedeckte schütter das Gelände. Hier wurden in Anzahl gefunden: *Melanargia suwarovius* Hbst., *Satyrus hermione* L., *jerula* F., *briseis* L., *Epinephele lupinus* Costa, *Pararge clinene* Esp., *Hesperia cinarae* Rbr. und *Lycaena orion* Pall. Auch die sonst im Steppenbereich recht seltene *Coenonympha pamphilus* L. flog hier häufiger. Von der Gattung *Zygaena* fanden sich noch einzelne *laeta* Hbn. und *punctum* O.

Die letzten Juli-Tage brachten noch einen flüchtigen Einblick in die Strandfauna des Asowschen Meeres zwischen Mariupol und Taganrog. Erwähnenswert sind aber nur *Chariclea delphinii* L., *Rudinogoes lepigone* Moeschl. und *Euchloris prasinaria* Ev. Ganz falterarm waren Anfang August Kalkhänge an der Küste westlich Taganrog, obwohl die reiche Vegetation eine ebensolche Fauna erwarten ließ. Etwas weiter im Hinterland flogen wenigstens die individuenreichen üblichen Steppenarten.

Die Übersicht zeigt bereits, daß bis in den Donez-Raum viele Arten vordringen, deren Hauptverbreitungsgebiet weiter östlich liegt. Dies gilt auch noch für den Raum von Losowaja. Hier fand

Soffner *Euxanthis blandiana* Ev. und *Semasia arabescana* Ev., bei Gorlowka *Rebelia nocturnella* Alph., *Crambus soffneri* Blez., *Bradyrhoa gilveolella* Tr., *Nephopteryx gregella* Ev., *Semasia tundra* Ev. und *Boarmia maoticaria* Alph.

### 3. Don-Gebiet und Kalmückensteppe

Die Aufsammlungen im August und September 1942 entlang dem Nordrand der Kalmückensteppe waren besonders dadurch begünstigt, daß hier erstmalig das nächtliche Absuchen von Sonnenblumen als außerordentlich ergiebige Quelle für Noctuiden erkannt wurde (Alberti 1943b). Ein mehrwöchiger Aufenthalt am Don bei Zymljansk ermöglichte eine gute Verwertung dieser Erfahrung und ein intensiveres Sammeln und Beobachten. Für faunistische Vergleiche wäre es zweifellos von großem Interesse gewesen, wenn schon im Jahre zuvor im Dnjeprbogen der Fang an Sonnenblumen hätte ausgenutzt werden können. Man wird dieser bequemen Sammelmethode in Zukunft größte Beachtung schenken müssen.

Im Halbwüstenbereich der Kalmückensteppe fiel zunächst eine Verarmung an den bisherigen Leitarten der Steppe auf. Auch die Individuenmenge nahm ab. Besonders auffallend war, daß *Colias croceus* Fourer., bisher ein ständiges häufiges Steppenelement, nicht mehr mit Sicherheit festgestellt werden konnte. Wenige orange-gelbe *Colias*, die noch beobachtet, aber nicht gefangen wurden, können möglicherweise auch der *chrysdoua*-Form von *erate* Esp. angehört haben, die als Art noch überall häufig flog. Die Ost- und Südgrenze des großen Wanderers *croceus* ist noch nicht sicher bekannt. Unsere Beobachtung könnte ein Beitrag zur Beantwortung der Frage sein. Allerdings erwähnt Becker die Art noch von Sarepta. Auch aus den Südruralsteppen wird *croceus* von allen Faunisten angeführt.

Das Falterleben im Bereich der Wermut-Halbwüste war im Hochsommer fast nur an Flußufern, in den Balkas und an sonstigen mikroklimatisch begünstigten Stellen einigermaßen reich. Die verdorrte Vegetation im eigentlichen Steppen- und Halbwüstenraum war oft durch Brände weithin verkohlt. Selbst *Lycæna argus* Schiff. wurde hier selten. Aber auch an den faunistisch begünstigten Lokalitäten traten gewisse südrussische Charaktertiere sehr zurück und machten dafür einem stärkeren Einfluß ostmediterraner Elemente Platz. Allerdings war auch asiatischer Ein-

fluß stark spürbar. So waren überraschend häufig: *Cucullia magnifica* Fr., *argentina* F., *biornata* F. d. W., *splendida* Cr., *dracunculi* Hb. und *santonici* Hb. Die Gattung *Mormonia* war durch die östliche *neonympha* Esp. vertreten. Häufig waren ferner die östlichen *Trichoclea egena* Ld., *Scotogramma dianthi* Tausch und *Athetis albina* Ev.

Mediterraner Einfluß machte sich besonders am Unterlauf des Don bei Zymljansk bemerkbar. Über den Landschaftscharakter dieser Gegend und ihre Fauna wurde schon früher in einer kleinen Studie berichtet (Alberti 1943c). Aus der großen Zahl der hier erbeuteten Arten seien folgende vorwiegend ostmediterrane Tiere hervorgehoben: *Melitaea didyma* L. in dem zeichnungsarmen südöstlichen Rassentyp *neera* F.d.W., *Argynis pandora* Schiff., *Polyommatus boeticus* L., *Chrysophanus thersamon* Esp. (massenhaft), *Carcharodus orientalis* Rev. (sehr häufig), *Hesperia armoricana* ssp. *persica* Rev., *proto* ssp. *lycaonius* Wgn., *Orgyia dubia* Tausch (als Raupe massenhaft), *Rhyacia elegans* Ev. (massenhaft), *Chariclea delphinii* L., *Euterpia laudeti* B. und *Grammodes stolidus* F.

Für viele gute Mediterran- und Steppentiere dürfte die Jahreszeit schon zu spät gewesen sein. So wurde außer einem ganz verspäteten Stück von *Zygaena filipendulae* L. keine einzige Zygaene mehr gefangen. Auch Steppen-Satyriden und -Pieriden, außer *Colias* fehlten fast ganz. Aber auch mitteleuropäischer Einfluß trat stark zurück, ebenso jeder Einfluß einer Waldfauna, wie er im Faunenverzeichnis von Taganrog und auch in den reichen Faunen von Sarepta und von Chwalynsk an der mittleren Wolga noch hervortritt. Abgesehen von solchen Waldelementen glauben wir aber, daß die Fauna des unteren Don-Tales der von Sarepta im Reichtum östlicher und mediterraner Formen recht nahe kommt, wenn wir erst einmal auch die Frühjahrs- und Frühsommerfauna kennen werden.

Durch Kriegseinwirkung ging ein großer Teil der Ausbeute von Alberti in der Heimat verloren, doch waren die Arten bereits bestimmt und registriert. Der noch erhaltene Rest der Ausbeute befindet sich in den Sammlungen Pfeiffer, München (jetzt Zoologische Staatssammlung), v. Buddenbrock, Mainz, sowie in coll. Alberti. Kleine Teile der Ausbeute sind auch in den Sammlungen Boursin, Paris, Schütze, Kassel (jetzt Zoologische Staatssammlung München), Warnecke, Hamburg. Den letztgenannten Herren haben wir für freundliche Unterstützung bei der Determination einiger zweifelhafter Arten herzlich zu danken.

Die Soffnersehe Sammlung befindet sich im Nationalmuseum in Prag. Die Determination zweifelhafter Arten der russischen Ausbeute erfolgte noch gemeinsam mit Herrn Dr. Zerny im Naturhistorischen Museum in Wien. Eine neuerliche Durchsicht der Sammlung, namentlich der Tiere aus Rußland, erfolgte im Februar 1957 in Prag. Leider waren einige Familien (z. B. Gelechiiden, Geometriden u. a.) nur teilweise zugänglich. Daher konnten nicht sämtliche in Rußland erbeutete Arten in den speziellen Teil aufgenommen werden. Eine Schachtel mit neuen Arten aus Südrußland ist leider in Verlust geraten.

### Alphabetisches Ortsverzeichnis

mit Aufenthaltsdaten Alberti

(in Klammern andere Orts-Schreibweisen)

Alexandrija (Aleksandrija), östl. Kirowograd, Dnjeprbogen	9.—13.	3. 1941
Aksai (Akssai), Westhang der Jergeni-Hügel, Kalmüekensteppe	6.—14.	3. 1942
Andrejewka, bei Miloradowka, Dnjeprbogen	19.	3. 1941
Annowka, oberer Donez, 20 km nordöstl. Grakowo	19.	6. 1942
Artemowsk, Donbas	9.	7. 1942
Barwenkowo, 50 km östl. Losowaja, Donbas	6.	6. 1942
Bialaerkiw (Bj. Zerkow), 30 km südl. Kiew	26.	7. 1941
Bjelgorod, 30 km nördl. Charkow	—	—
Bogoljubowka, Dnjeprbogen westl. Dnjeppropetrowsk	13.	3. 1941
Bol. Wysna (B. Wyska), zwischen Slatopol und Kirowograd	5.	3. 1941
Brusilow, Straße Shtomir-Kiew	—	—
Demidowka, Dnjeprbogen westl. Dnjeppropetrowsk	15.	9. 1941
Derkul, nördl. Nebenfluß des Donez, Fundort Dorf Semenowskij	15.—13.	7. 1942
Dnjeppropetrowsk (früher Jekaterinoslaw)	27.—30.	3. 1941
Druschskowka, Donezgebiet	—	—
Dubno, Wolhynien	—	—
Fedorowka, 40 km westl. Taganrog	26.	7. 1942
Glasunowka, bei Barwenkowo	1.	6. 1942
Guliza, bei Grakowo. östl. Charkow	15.	6. 1942
Gorlowka, Donbas	—	—
Grakowo, 35 km östl. Smijew, zwischen Charkow und Kupjansk	23.	6. 1942
Gussarowka, bei Barwenkowo	29.	5. 1942
Hosza (Goszcza), Straße Rowno-Zwiahel, Wolhynien	4.	7. 1941
Hochfeld. ca. 40 km südwestl. Dnjeppropetrowsk	1.—10.	9. 1941
Hrubieszow (Hrubeschow), am Bug, Wolhynien	22.	6. 1942
Jasinowataja, im Donbas	—	—
Kalitwenskaja, am Donez	20.	7. 1942
Karapyschi, südöstl. Bialaerkiw, Nordrand des Dnjeprbogens	23.	7. 1941
Kirowograd, Dnjeprbogen	6.	3. 1941



Kirpitscheff, Stranddorf zwischen Mariupol und Taganrog	30. 7. 1942
Konskijerasdory, 80 km nördl. Mariupol	7. 10. 1941
Korczeek (Korez), 25 km westl. Zwiahel	5. 7. 1941
Kotelnikowo, Sal-Fluß, Nordrand Kalmückensteppe	10. 8. 1942
Kotscherowo, zwischen Shitomir und Kiew	12. 7. 1941
Kreschatoje, am Oskol-Fluß	25. 6. 1942
Krivoi Rog, Dnjeprbogen	12. 9. 1941
Kupjansk, am Oskol-Fluß östl. Charkow	25. 6. 1942
Liebknecht, bei Artemowsk, Donbas	10. 7. 1942
Liman, bei Smijew, südl. Charkow	2.—6. 6. 1942
Lissitschansk, am mittleren Donez	11.—13. 7. 1942
Losowaja, Bahnknotenpunkt 80 km nördl. Dnjepropetrowsk	— —
Mal. Lutschka, am Don bei Kalatsch	20. 10. 1942
Mariupol, am Asowschen Meer	12. 10. 1941
Miloradowka, Dnjeprbogen	16. 3. 1941
Mirgorod, südwestl. Poltawa	13. 9. 1941
Mokro-Ssolennij, südl. Zymljansk zwischen Sal-Fluß und Don	3. 8. 1942
Nowa Praga, Straße Kirowograd-Alexandrija	23. 8. 1941
Nowo-Burluk, bei Grakowo, östl. Charkow	12. 6. 1942
Nowo-Gorlowka, bei Gorlowka, Donbas	— —
Nowo-Mirgorod, bei Slatopol, Nordrand des Dnjeprbogens	2. 8. 1941
Olschanka, 10 km südl. Bialacerkiew	31. 7. 1941
Pawlograd, 50 km östl. Dnjepropetrowsk	— —
Podhajze, östl. Wladimir-Wolhynskij, Wolhynien	26. 6. 1941
Popielnia, 50 km nordwestl. Bialacerkiew	22. 7. 1941
Radow, Straße Luzk-Rowno, Wolhynien	30. 6.—2. 7. 1941
Remontnaja, Sal-Fluß, Kalmückensteppe	3. 8. 1942
Rowenki, 70 km nordwestl. Schachty, Donbas	14. 9. 1942
Rubeshnaja, bei Lissitschansk	11. 7. 1942
Rykowo, bei Gorlowka, Donbas	— —
Saizewskij, ca. 40 km östl. Schachty	21. 7. 1942
Sawjalowka, Dnjeprbogen westl. Dnjepropetrowsk	14. 3. 1941
Sakssagan, Dnjeprbogen, 30 km westl. Miloradowka	12. 9. 1941
Schachty, östl. Donezgebiet	24. 7. 1942
Schpola, Nordrand des Dnjeprbogens	1. 8. 1941
Schulginka, am Aidar-Fluß, 40 km nordöstl. Lissitschansk	14. 7. 1942
Schutow, 20 km westl. Aksai, Kalmückensteppe	7. 8. 1942
Shitomir, Wolhynien	12., 13., 16., 25. 7. 1941
Skwira, südl. Kiew	— —
Slatopol, Nordrand des Dnjeprbogens	2. 8. 1941
Ssolonenskoje, westl. Dnjepropetrowsk	22.—26. 8. 1941
Stalino (jetzt Donezk), Donbas	23. 3.—27. 5. 1942. 2. und 29. 7. 1942
Swenigorodga, westl. Schpola	3. 8. 1941
Taganrog, Asowsches Meer	11. 1941
Tscherwonne-Troitzkoje, bei Kupjansk	24. 6. 1942
Zwiahel, (Nowograd-Wolynsk) Wolhynien	9. 7. 1941
Zymljansk (Zimljanskaja), unterer Don	16. 8.—13. 9. 1942



## B. Systematischer Teil

Nomenklatur und Systematik nach Seitz

Abkürzungen: Dnj. = Fundgebiet Dnjepr-Bereich  
 Dz. = Fundgebiet Donez-Bereich  
 Don = Fundgebiet Don-Bereich

Sammler: (A.) = Alberti, (E.) = Ebert, (L.) = Loibl  
 (S.) = Soffner

### Papilionidae

- Papilio podalirius L.** In den Wiesensteppen verbreitet, meist lokal und einzeln beobachtet.  
 Dnj.: Slatopol: Olschanka; Schpola; Alexandrija; Miloradowka; sämtlich VIII.  
 Dz.: Stalino 20. V.; Derkul 15. VII.  
 Gorlowka: Losowaja; 2 Generationen, häufig.
- Papilio machaon L.** Dz.: Gorlowka: Losowaja: 2 Generationen.  
 Don: Nur ein Stück Aksai 9. VIII.
- Thais polyxena Schiff.** Dz.: In einem etwa 6 qkm großen Waldstück bei Nowo-Gorlowka.
- Parnassius mnemosyne L. ssp. craspedontis Fruhst.**  
 Dz.: Gorlowka. Im gleichen Waldstück wie *Th. polyxena* Mitte V in großer Zahl. Die Ausbente eines Tages betrug etwa 150 Stück. Vereinzelt ♂ der ab. *bergeri* Kunz (Vorderrand der Hinterflügel mit schwarzem Fleck) (S): Gorlowka 5.—12. VI. 43 (E.): Char-kow (E.).

### Pieridae

- Aporia crataegi L.** Stellenweise überaus häufig in der Westukraine und der Wiesensteppenzone. Im Dongebiet nicht beobachtet.

- Pieris brassicae L.** Nur ganz sporadisch und einzeln beobachtet (A.).  
Dz.: Rubeshnaja; Stalino 9. V. Gorlowka.  
Don: Zymljansk (Zemljansk); Kotelnikowo.
- Pieris rapae L.** Überall in der Steppe.
- Pieris napi L.** Lokal verbreitet, nie aber häufig und mehr in azonalem Gelände des Steppenbereichs, besonders im Donezraum. — Im Dongebiet nicht beobachtet.
- Leucochloe daplidice L.** Überall in der Steppe.
- Euchloe belia Cr.** Dz.: Nur einmal, V 1942 bei Stalino beobachtet (A.).
- Euchloe cardamines L.** Dz.: Gorlowka; Jasinowataja (E.).
- Gonepteryx rhamni L.** Lokal und einzeln.  
Dnj.: Slatopol; Dnjepropetrowsk (E.).  
Dz.: Stalino; Derkul; Bjelgorod.  
Don: Zymljansk.
- Colias hyale L.** Überall in der Steppe.  
In der großen gefangenen Serie waren die ♂♂ aus dem Don-Gebiete entschieden lebhafter gefärbt als die Population aus dem Dnjepr-Bogen und aus Mitteleuropa. Sie sind dann habituell nicht immer von *Col. erate* f. *sareptensis* Stgr. sicher zu unterscheiden, leicht zu bestimmen aber nach Abpinseln des Hinterleibsendes vom ♀, in dessen Analöffnung mit der Lupe der charakteristische Valvendorn bei *hyale* leicht zu sehen ist.
- Colias australis Vty.** Don: Zymljansk 1 ♂ (Det. Nr. 1258); Mokro-Ssolemij 2 ♂♂ (Det.-Nr. 1256 u. 1257). Der größte Teil der gefangenen Tiere aus der *hyale*-Gruppe wurde zerstört. Der Rest wurde von Dr. Reisinger, Kaufbeuren, geprüft, dem auch an dieser Stelle für seine Mühe

gedankt sei. Nur die genannten 3 Tiere wurden von ihm als *australis* determiniert.

***Colias erate* Esp.**

Ubiquist der Federgrassteppe und Halbwüste, doch nur ab Mitte VII beobachtet, in allen erdenklichen Modifikationen beider Geschlechter (vgl. Alberti 1943 d). Erstmalig bei Sawjalowka im Dnjepr-Bogen am 14. VIII. 1941 gefangen, nicht im Donbas beobachtet. Eine Spätherbst-Generation zahlreich vom 29. X. — 11. XI. 41 nördlich Taganrog (vgl. Alberti 1943 a).

***Colias chrysotheme* Esp.**

Dnj.: Sawjalowka: Ssolonenskoje.  
Dz.: Stalino: Losowaja: Gorlowka. In zwei Generationen häufig, in allen Übergängen der Färbung bis reingelb (mod. *schugurowi* Krul.).  
Don: Zymljansk, einzeln.

***Colias croceus* Fourer.**

Überall im Wiesen- und Federgrassteppenbereich, im Dongebiet nur wenige unsichere Beobachtungen. Ein ♂ noch Anfang XI 41 frisch bei Taganrog. Über Modifikationen vgl. Alberti (1943 d).

***Leptidea sinapis* L.**

Dnj.: Nur bei Slatopol.  
Dz.: Gorlowka, Waldwege bei Rykowo 22. VII (L.): Bjelgorod (E.).

**Satyridae**

***Melanargia galathea* L.**

Dnj.: Sbitomir in normaler Form Mitteleuropas.  
Dz.: Losowaja; Gorlowka; Derkul (an letzterem Orte häufig und in einer Prägung, die einen Übergang von der Normalform zur südlichen *procida* Hbst. darstellt. Die Population ist auffallend

groß. Wohl ganz ähnliche Stücke von Saratow benannte Fruhstorfer ssp. *synaithis*.

**Melanargia suwarovius** Hbst.

Dz.: Nur bei Saizewskij häufig.

**Satyrus hermione** L.

Dz.: Nur bei Saizewskij in Anzahl.

**Satyrus briseis** L.

Dnj.: Einzelu im Dnjepr-Bogen VIII.

Dz. und Don: Verbreitet und lokal häufig, weiße Binden breit. Unterseite graustichiger als bei westlichen Populationen, in der Größe zwischen Mitteleuropäern und der Balkanform *albannica* Rbl. & Zern. (*magna* Stgr.). Die Form entspricht wohl im wesentlichen der ssp. *lyrnessus* Fruhst. von Saratow.

**Satyrus ferula** F. (*cordula* F.).

Dz.: Drei ganz abgeflogene Stücke, wohl zur ssp. *virbius* H.-S. gehörig, von Saizewskij, 21. VII.

**Pararge aegeria** ssp. *egerides* Stgr.

Dz.: Am Derkul 1 Stück: Gorlowka (E.).

**Pararge maera** L.

Dz.: Bei Schachty am 25. VII. 42 ein Stück sicher beobachtet (A.), Rykowo/Gorlowka 22. VII. (L.).

**Pararge climene** Esp.

Dz.: Derkul, häufig.

**Epinephele jurtina** L.

Dnj.: Nur Slatopol, häufig.

Dz.: Bjelgorod (E.).

**Epinephele lupinus** Costa.

Dz.: Derkul: Saizewskij, häufig: Gorlowka (E.).

Don: Mokro-Ssolennij, massenhaft.

**Epinephele lycaon** Rott.

Dz.: Rykowo 22. VII. 43 (L.); Bjelgorod (E.).

**Aphantopus hyperantus** L. Dnj.: Nur bei Slatopol.

**Coenonympha iphis** Schiff. Dnj.: Nur bei Shtimir.

**Coenonympha arcania** L. Dz.: Kupjansk: Gorlowka.

**Coenonympha pamphilus** L.

Nur sehr zerstreut beobachtet.

Dnj.: Nowo-Mirgorod: Dujeprowtrowsk (E.).

Dz.: Losowaja: Gorlowka 17. V. und 22. VII.: Grakowo: Saizewskij; Jasinowataja.

Don: Zymljansk: Mokro-Ssolemmij.

Die Unterseite der Hinterflügel zeigt, wie bei allen östlichen Populationen, besonders beim ♂ die Tendenz zum Verschwinden der hellen Mittelfleckenbinde, auch sind die Stücke von Saizewskij und vom Don-Gebiet unterseits heller sandbraun als die mitteleuropäische Population gleicher Generation, wohl der f. *semilyllus* Krul. nahestehend.

*Coenonympha tiphon* Rott. Dnj.: Kotscherowo: Hoszea.

Dz.: Liebknecht.

Die vorliegenden Stücke nicht verschieden von mitteleuropäischen Populationen.

### Nymphalidae

*Neptis coenobita* Stoll. (*lucilla* F.).

Dz.: Gorlowka. VI. (E., S.).

*Limnitis populi* L.

Dnj.: Radow, mehrfach.

*Pyrameis atalanta* L.

Überall einzeln im Wiesensteppenbereich.

Dnj.: Slatopol; Alexandrija; Dnjepropetrowsk.

Dz.: Guiliza; Mariupol.

*Pyrameis cardui* L.

Überall in der Steppe.

*Vanessa io* L.

Im Wiesensteppenbereich überall häufig auf azonalen Vegetations-Lokalitäten.

*Vanessa urticae* L.

Nur einzeln.

Dz.: Liman; Nowo-Burluk; Guiliza; Annowka; Gorlowka.

*Vanessa polychloros* L.

Dnj.: Slatopol.

Dz.: Stalino; Gorlowka (E., L.).

- Polygonia e-album L.** Einzelln.  
Dnj.: Dnjepropetrowsk; Taganrog.  
Dz.: Stalino; Derkul; Saizewskij; Gorlowka.
- Araschnia levana L.** Dz.: Gorlowka; Bjelgorod (E.).
- Melitaea maturna L.** Dz.: Gorlowka VI—VII in einer großen Form. Raupen an Esche (E., S., L.).  
Gorlowka (L.).
- Melitaea cinxia L.** Gorlowka (L.).
- Melitaea didyma O.** Dnj.: Shitomir, in mitteleuropäischer Prägung.  
Dz.: Bjelgorod (E.); Liman, in mitteleuropäischer Prägung; Gorlowka 7. VIII. als Form *ueera* F. d. W. (L.); Artemowsk (E.).  
Don: Zymljansk: Aksai, häufig, in der zeichnungsarmen, hell-orangebraunen südöstlichen Form *ueera* F. d. W., doch sind die Tiere, besonders die ♀♀, recht variabel und einzelne ♀ nähern sich den Mitteleuropäern.
- Melitaea trivia Schiff.** Dnj.: Slatopol; Nowo-Mirgorod.  
Dz.: Gorlowka, häufig VII; Bjelgorod (E.).  
Don: Zymljansk.  
Kleine, scharf und kräftig gefleckte Sommergeneration, f. *nana* Stgr.
- Melitaea aurelia Nick.** Dnj.: Nur bei Shitomir.
- Argynnis euphrosyne L.** Dz.: Gorlowka (E.).
- Argynnis dia L.** Dz.: Gorlowka VII; Stalino V; Schmlginka; Derkul; Saizewskij; Artemowsk (E.).
- Argynnis lathonia L.** Überall in der Steppe.
- Argynnis niobe f. eris Meig.** Dz.: Derkul, häufig.
- Argynnis paphia L.** Dnj.: Dnjepropetrowsk. ♀♀ als f. *valentina* Esp.  
Dz.: Gorlowka, häufig auch ♀ f. *valentina*; Derkul.
- Argynnis pandora Schiff.** Don: Zymljansk, einzeln.

## Lycaenidae

- Thecla spini** Schiff. Dz.: Gorlowka 24. VI.: Stalino; Liebknecht; Schulginka; Derkul; stellenweise häufig.
- Thecla pruni** L. Dz.: Gorlowka.
- Thecla w-album** Knoch. Dnj.: Popielnia.  
Dz.: Derkul; Gorlowka; Pawlograd 5. VII. (L.).
- Thecla ilicis** Esp. Dz.: Gorlowka 29. VI.
- Thecla acaciae** F. Dnj.: Zwiahel.  
Dz.: Gorlowka; Barwenkowo.
- Zephyrus quereus** L. Dz.: Gorlowka (S. E.); Derkul; Pawlograd. 5. VII. (L.).
- Zephyrus betulae** L. Dz.: Derkul; Artemowsk (E.).
- Chrysophanus thersamon** Esp.  
Weit verbreitet im Steppengebiet. Erstmalig bei Slatopol, bei Zymljansk massenhaft, nachts an *Artemisia* ruhend.  
Gorlowka: Tagaurog; Aksai.
- Chrysophanus dispar** ssp. **rutilus** Wbg.  
Verbreitet und im Steppengebiet stellenweise häufig, überall da, wo sich anmoorige Stellen und Tümpel auch im Sommer erhalten, so bei Ssolonenkoje: Losowaja VIII; Zymljansk; Aksai; Gorlowka, 20. VI.
- Chrysophanus alciphron** Rott.  
Dnj.: Kiew (E.).  
Dz.: Bjelgorod (E.).
- Chrysophanus phlaeas** L. Sehr zerstreut.  
Dnj.: Dnjepropetrowsk (E.).  
Dz.: Liman; Derkul; Bjelgorod (E.).  
Don: Zymljansk.
- Chrysophanus dorilis** Hufn.  
Zerstreut.  
Dnj.: Slatopol.  
Dz.: Liman; Schachty.  
Die insgesamt vorliegenden 3 ♂♂ und 3 ♀♀ sind unterseits schwächer geüugt



als deutsche Tiere, oberseits die ♀♀ der vorderasiatischen *ssp. orientalis* Stgr. nahestehend.

**Polyommatus baeticus** L. Don: Zynljansk, 1 Stück beobachtet (A.).

**Everes argiades** Pall. Verbreitet, doch meist einzeln im Steppengebiet, häufiger im Raume südwestlich Kiew, hier im Juli oft als einziger „Bläuling“ beobachtet.

Dnj.: Schpola: Bialacerkiew; Karapy-schi: Shitomir: Slatopol: Nowo-Mirgorod.

Dz.: Gorlowka: Bjelgorod (E.).

Don: Zynljansk: Aksai.

**Lycæna argus** L. *ssp. wolgensis* Forst.

Überall in der Steppe, oft in ungeheuren Massen, besonders im Wiesensteppenbereich. Bei Radow ungewöhnlich große Tiere. Bei Grakowo 3 Zwitter (vgl. Alberti 1950).

**Lycæna idas** L. (= *argyrognomon* auct.) *ssp. acreon* F.

Dnj.: Slatopol.

Dz.: Andrejewka: Liman, hier häufig im Sanddüengelände. Unterseits etwas heller grau als deutsche Tiere, sonst nicht erkennbar verschieden; Artemowsk (E.).

**Lycæna argyrognomon** Bgstr. (= *ismenius* Meig.).

Verbreitet im Steppengebiete, stellenweise häufig.

Dnj.: Miloradowka.

Dz.: Stalino, häufig: Schachty; Guiliza; Gorlowka; Losowaja; Rowenki. Dr. Förster, dem einige Stücke vorgelegt wurden, bestimmte sie als *ssp. danapriensis* Stempffer-Schmidt.

**Lycæna vicrama** Moore.

Dz.: Gorlowka (E.). Von Ebert als *batton* Bgstr. bestimmt, doch dürfte es sich um die vikariante *vicrama* Moore handeln.

- Lycæna orion** Pall. Dz.: Gorlowka, auch f. *ornata* Stgr.: Saizewskij, in einem felsigen Trockental.
- Lycæna bavius** Ev. Dz.: Gorlowka, VII I ♀ (E.).
- Lycæna eumedon** Esp. Dz.: bei Annowka auf einer Wiese am Donez in Anzahl; Gorlowka (E.).
- Lycæna icarus** Rott. Überall. Die Stücke der Steppe sind unterseits relativ hell.
- Lycæna thersites** Cant. Dz.: Gorlowka (E.).
- Lycæna meleager** Esp. Duj.: Shitomir, 1 ♀ vom extremen *steeveni* Tr.-Typ; Olschanka, ebenfalls als *steeveni*.  
Dz.: Bjelgorod (E.): Artemowsk (E.).  
Verbreitet in der Steppe, oft häufig.
- Lycæna bellargus** Rott. Duj.: Ssolonenskoje: Dnjeppropetrowsk (E.).  
Dz.: Stalino: Gorlowka: Jasinowataja: Artemowsk: Saizewskij: Mariupol.  
Don: Zymljansk: Mokro-Ssolemnij. Kräftige, großgeäugte Tiere, mehr braun, weniger graustichig unterseits.
- Lycæna coridon** Poča. Duj.: Auffallend spärlich, nur bei Kirowograd wenige Stücke. Schwarzer Außenrand der Vorderflügel relativ schmal, daher nicht als ssp. *borussiae* Dadd anzusehen, wohin die Population Südostpolens noch gerechnet werden kann: Dnjeppropetrowsk (E.).  
Dz.: Bjelgorod (E.): Artemowsk (E.).
- Lycæna damone** Ev. Dz.: Artemowsk, in Serie Anf. IX (E.).
- Lycæna cyllarus** Rott. Dz.: Stalino: Barwenkowo: Liman, dort im Sauddünengelände sehr häufig. Die Population entspricht in einigen Stücken der ssp. *aeruginosa* Stgr., die den ganzen Osten des Verbreitungsgebietes, einschl. Südrußland bewohnen soll. Aber die meisten der vorliegenden Tiere entsprechen doch eher der mitteleuropäischen Nennform der Art. Die ssp. *aeruginosa* ist auf sehr dürftiges Material gegründet und verdient kaum

einen eigenen Namen. Die Mehrzahl der in der Staudingersammlung steckenden *aeruginosa* weichen in der Ausdehnung des Grünglanzes der Hinterflügelunterseite nicht oder kaum vom Durchschnitt der Stammform ab. Auch andere konstante Unterschiede sind nicht feststellbar.

- Lycaena semiargus* Rott. Dz.: Gorlowka (E.).  
*Lycaena alcon* F. Dz.: Gorlowka (E.).  
*Lycaena arion* L. Dz.: Tscherwonne-Troitzkoje. Nur ein Stück am 24. VI. beobachtet: Gorlowka: Jasinowataja (E.).  
*Cyaniris argiolus*. Dz.: Liebknecht, 2 ♀♀: Donbas (E.).

### Hesperiidae

- Carcharodus alceae* Esp. Verbreitet im Steppengebiet.  
 Dnj.: Nowo-Mirgorod: Karapyschi.  
 Dz.: Gorlowka: Losowaja: Derkul; Stalino; Gniliza.  
 Don: Zymljansk.
- Carcharodus orientalis* Rev.  
 Dz.: Artemowsk.  
 Don: Zymljansk, häufig.
- Carcharodus lavatherae* Esp.  
 Dz.: Derkul, 1 Expl. sicher beobachtet (A.).
- Thanaos tages* L. Verbreitet im Steppengebiet.  
 Dnj.: Sawjalowka: Glasunowka: Gusarowka.  
 Dz.: Stalino, häufig; Saizewskij; Gorlowka VII; Derkul.  
 Don: Aksai.
- Hesperia proto* ssp. *lycaonius* Wagn.  
 Don: Zymljansk, 1 ♂.
- Hesperia tessellum* Hbn. Dnj.: Hochfeld, auf freier Steppe 1 ♂.  
 Dz.: Losowaja 7.—16. VIII in einem Wäldchen 4 km westlich der Stadt. Gesamtausbeute 70 Stück.

**Hesperia armoricana ssp. persica** Rev.

Verbreitet in der Steppe, auch in der Halbwüste.

Dnj.: Kirowograd; Alexandrija; Bogoljubowka; Sawjalowka; Ssolonenskoje; Hochfeld.

Don: Zymljansk, häufig; Aksai; Mokro-Ssolennij. (Genital in Serie untersucht.)

**Hesperia cinarae** Rbr.

Dz.: Gorlowka 18. u. 24. VII.; Saizewskij, häufig in etwas felsigem Steppengelände.

**Hesperia serratulae ssp. uralensis** Warr.

Dz.: 2 ♂♂ Gniziza 15. VI auf einem Wiesenhang mit üppiger Vegetation.

**Adopaea lineola** O.

Dnj.: Shitomir; Brusilow. Nicht im eigentlichen Steppenbereich beobachtet.

**Erynnis comma** L.

Dz.: Gorlowka. 15. VII. (L.).

**Augiades sylvanus** Esp.

Nur ganz einzeln.

Dnj.: Ssolonenskoje.

Dz.: Gorlowka 19. VI: Derkul; Tschersonne-Troitzkoje.

**Zygaenidae**

**Zygaena purpuralis** Brüm. Dz.: Liman. Die gelben Raupen massenhaft auf *Thymian*, daraus eine Serie kleiner, mangelhaft gezüchteter Falter.

**Zygaena punctum** O.

Dnj.: Slatopol.

Dz.: Gorlowka (als Raupe auf *Eryngium* (L.) und als Falter gefangen); Kalitwenskaja: Derkul; Saizewskij, Übergang zu ssp. *dystrepta* F. d. W.

**Zygaena laeta** Hbn.

Dz.: Gorlowka: Derkul; Saizewskij; überall recht einzeln.

**Zygaena achilleae** Esp.

Dnj.: Shitomir, häufig. Die Population sollte zur ssp. *lodomerica* Hol. gehören, doch sehe ich weder bei dieser noch bei der Shitomir-Population Unterschiede von mitteldeutschen Tieren.

- Zygaena carniolica* Scop. Nur am Derkul ganz lokal (in größerer Zahl auf einem Kreidehang mit *Onobrychis*). Die Population kann zu ssp. *crymaea* Stdr. oder auch ssp. *ludmilae* Obr. gehören, doch ist sie, wie auch Obraztsov (1936) schon für *ludmilae* vermerkt, von Wiener *onobrychis* Hbn. kaum zu unterscheiden.
- Zygaena filipendulae* L. Dnj.: Shitomir, häufig; Slatopol.  
Dz.: Gorlowka 14. VII.  
Don: Zynljansk, ein verspätetes ♂ am 25. VIII.
- Zygaena lonicerae* Schev. Dnj.: nur bei Shitomir.
- Zygaena angelicae* ssp. *zamoscensis* Koch.  
Dnj.: Shitomir. Kleiner, der schwarze Htfl.-Saum gelegentlich breiter, sonst kaum von Tieren aus Böhmen zu trennen.
- Zygaena ephialtes* L. Dnj.: Shitomir in 6-fleckiger peucedanoider Form.  
Dz.: Gorlowka (schwarz-rote Formen [S.]); Derkul, am letzteren Ort als f. *medusa* Pall. und *trigonellae* Esp.
- Procris pruni* Schiff. Dz.: Gorlowka.
- Procris subsolana* Stgr. Dz.: Derkul, 1 ♂ auf einer Waldlichtung.
- Procris staticea* L. Dnj.: Shitomir.

### Syntomidae

- Syntomis nigricornis* ssp. *tanaica* Obr.  
Dz.: Stalino VII, häufig.
- Syntomis phegea* L. Dz.: Gorlowka, 14.—16. VII. (L.).
- Dysauxes ancilla* L. Dz.: Gorlowka VII (S., L.); Derkul.
- Dysauxes punctata* F. Don: Zynljansk, in Anzahl.

### Arctiidae

- Miltochrista miniata* Forst.
- Lithosia caniola* Hbn. Dz.: Gorlowka 2. VII.  
Dnj.: Alexandrija.

- Phragmatobia fuliginosa** L. Dz.: Gorlowka, Stalino.
- Spilarectia lubricipeda** L. Dz.: Gorlowka 6. VII.
- Spilosoma menthastri** Esp. Dz.: Gorlowka 29. VI.
- Spilosoma urticae** Esp. Dz.: Gorlowka 9. V.; Stalino; Liman; Saizewskij; Gussarowka; mit verschiedenen starker Ausbildung schwarzer Punktflecken.
- Diaphora mendica** Cl. Dz.: Gorlowka 17. V. in der Form *rustica* Hbn.
- Arctinia caesarea** Goetze. Dz.: Gorlowka 2. VII.
- Arctia villica** L. Dz.: Annowka; Stalino; Gorlowka, 18.—28. VI. (L.), 29. VI. (S.); Liman.
- Arctia festiva** Hufn. (*hebe* L.). Dz.: Liman, häufig im Sanddünenenge-  
lände.
- Callimorpha quadripunctaria** Poda. Dz.: Gorlowka; Derkul.
- Lymantriidae**
- Orgyia antiqua** L. Dz.: Gorlowka, in Gärten häufig (L.).
- Orgyia dubia** Tausch. Don: Zymljansk, Raupen massenhaft an *Artemisia* und *Kochia* im VIII. Einige Falter erzogen.
- Stilpnotia salicis** L. Dnj.: Popielnia; Schpola. Dz.: Liebknecht; Gorlowka (verursachte an Pappeln Kahlfraß).
- Lymantria dispar** L. Verbreitet und oft massenhaft in der Steppenzzone, besonders in kleinen Restwäldchen. Dnj.: Kirowograd. Dz.: Liman; Lissitschansk; Derkul, hier Fleckenzwitter beobachtet. Die ♀♀ sehr unterschiedlich groß (erblich bedingt nach Goldschmidt, meist blaß, auch die ♂♂'zeichnungärmer, durchschnittlich etwas kleiner als die Mitteleuropäer, die durch Einflüsse der ssp. *juponica* Motsch. in den letzten Jahrzehnten nicht mehr als reinrassig gelten).

Bei Gorlowka wiederum sehr große  
♂♂ am Licht erbeutet.

*Euproctis chrysorrhoea* L. Duj.: Schpola.

### Lasiocampidae

*Malacosoma neustria* L. Duj.: Popielnia.  
Dz.: Liebknecht; Gorlowka, häufig  
(L.).

*Malacosoma castrensis* L. Dz.: Gorlowka, c. l. 4. VII.

*Gastropacha quereifolia* L. Dz.: Gorlowka VII, VIII; Lissitschansk  
17. VII. (L.).

Don: Zymljansk.

*Odonestis pruni* L. Dz.: Gorlowka 6.—24. VII.

### Drepanidae

*Drepana binaria* Hufn. Dz.: Derkul 1 ♂.

*Cilix glaucata* Sc. Dz.: Stalino 16. V.

### Saturniidae

*Saturnia pyri* Schiff. Duj.: Olschanka, ein leerer Kokon.

Dz.: Krivoi Rog.

### Sphingidae

*Acherontia atropos* L. Dz.: Krivoi Rog, VIII.

*Herse convolvuli* L. Verbreitet im Steppengebiet.

Duj.: Hochfeld; Dnjepropetrowsk.

Dz.: Losowaja, an einem Abend bis zu  
50 Stück gefangen; Derkul.

Don: Zymljansk.

*Sphinx ligustri* L. Dz.: Gorlowka, oft am Licht.

*Smerinthus ocellata* L. Dz.: Gorlowka, 21. VI. (L.).

*Amorpha populi* L. Duj.: Podhajze.

Dz.: Stalino; Gorlowka, 21. VI. (L.).

*Celerio euphorbiae* L. Duj.: Hochfeld.

Dz.: Gorlowka, 29. VI.

Don: Zymljansk; Aksai. Die Stücke  
sind groß, aber nicht erkennbar ver-  
schieden von Mitteleuropäern.



- Pergesa porcellus* L. Dnj.: Karapyschi.  
*Macroglossa stellatarum* L. Dz.: Losowaja, 31. VIII.  
 Don: Zymljansk, häufig.

### Notodontidae

- Cerura bifida* Hbn. Dz.: Stalino, V.  
*Dicranura erminea* Esp. Dnj.: Dubno, 5. VII. (L.).  
*Dicranura vinula* L. Dz.: Gorlowka, 1. VI; Liman, als Raupe.  
*Drymonia chaonia* Hbn. Dz.: Gorlowka, 17. V. Tiere mit scharf hervortretender weißer Binde.  
*Notodonta dromedarius* L. Dz.: Gorlowka, 7. VIII. (L.).  
*Notodonta anceps* Goetze. Dz.: Gorlowka, am Licht 9.—17. V.  
*Lophopteryx cuculla* Esp. Dz.: Gorlowka, 22. + 24. VII.  
*Phalera bucephala* L. Dnj.: Miloradowka.  
 Dz.: Gorlowka, 18. VII.  
*Hoplites milhauseri* F. Dz.: Gorlowka, 22. VII.  
*Pygaera curtula* L. Dz.: Stalino, häufig in einem kleinen Laubgehölz, im IV—V; Gorlowka 10. bis 29. VII.

### Psychidae

- Rebelia nocturnella* Alph. Dz.: Gorlowka 5.—17. V, mehrfach nachts am Licht, ein Stück bei Sonnenuntergang gefangen.  
*Canephora unicolor* Hufn. Dnj.: Kotscherowo.  
 Dz.: Barwenkowo, als Sack.  
*Amicta ecksteini* Led.? Dz.: Liman, Säcke in Massen an Ginster.

### Aegeriidae

- Aegeria apiformis* Cl. Dz.: Gorlowka, 29. VI.  
*Chamaesphracia masariformis* O. Dz.: Gorlowka, an Blüten.

### Cossidae

- Cossus cossus* L. Dz.: Stalino, einzeln als Raupe.  
*Phragmataecia castaneae* Hbn. Dz.: Gorlowka, 24. VII. Lichtfang.

**Hepialidae**

**Hepialus sylvinus** L. Dz.: Gorlowka, 28. VIII. (L.).

**Noctuidae**

- Moma ludifica** L. Dz.: Losowaja, als Raupe an Apfel.
- Diphthera alpium** Osb. Dz.: Gorlowka, Ende VI—Mitte VII häufig an Eichenstämmen; Gnuliza; Derkul.
- Colocasia coryli** L. Dz.: Gorlowka, 2. VI. Lichtfang.
- Oxycesta geographica** F. Dz.: Gorlowka, 29. VII.; Derkul; Fedorowka, als Raupe häufig.
- Acronycta ligustri** F. Dz.: Gorlowka, 29. VII., auch die f. *sundevalli* Lampa.
- Acronycta psi** L. Dnj.: Swenigorodka; Bialaerkiw; Miloradowka.  
Don: Zymjansk.
- Acronycta tridens** Schiff. Dz.: Stalino; Liman.  
Don: Aksai.
- Acronycta aceris** L. Dz.: Stalino, VII, ein scharf gezeichnetes ♀. Bei Gorlowka (28. VI.) die ab. *candelisequa* Esp. (L.).
- Acronycta megacephala** Schiff. Dnj.: Kirowograd; Dnjepropetrowsk.  
Dz.: Stalino; Gorlowka, als f. *nigra* Shaw.  
Don: Shutow.
- Chamaepora runicis** L. Verbreitet und häufig im Steppenbereich.  
Dnj.: Hoehfeld; Swenigorodga.  
Dz.: Gorlowka, 17. V.; Stalino; Derkul; Liebknecht.  
Don: Zymjansk. Die Stücke sind meist ziemlich blaß getönt.
- Chamaepora euphorbiae** Schiff. Dz.: Derkul, häufig.
- Euxoa christophi** Stgr. Don: Zymjansk.
- Euxoa crassa** Hbn. Dnj.: Hoehfeld.  
Don: Zymjansk.
- Euxoa segetum** Schiff. Dz.: Stalino; Gorlowka, 28. VIII. (L.).  
Don: Zymjansk; Aksai. Sehr häufig an

- Sonnenblumen; in allen Abschattierungen bis zur fast einfarbig dunklen Form.
- Euxoa obelisca* Hbn. Dz.: Losowaja, Ende VIII oft an Sonnenblumen.
- Euxoa nigricans* L. Dz.: Gorlowka, 18. VII.; Losowaja, 27. VIII.
- Euxoa tritici* L. Dnj.: Karapyschi.
- Euxoa aquilina* Schiff. Dz.: Gorlowka, 22. VII. Lichtfang. Don: Zymljansk; Aksai. Häufig an Sonnenblumen.
- Euxoa distinguenda* Led. Dnj.: Hochfeld. Dz.: Losowaja VIII. an Sonnenblumen.
- Euxoa exclamationis* L. Massenhaft in der Steppenzone an Sonnenblumen, besonders bei Zymljansk.
- Euxoa signifera* F. Dz.: Gorlowka, 29. VI. — 18. VII. (Lichtfang). Don: Aksai.
- Rhyacia triangulum* Hfn. Dz.: Gorlowka, 2. VII. am Licht.
- Rhyacia signum* F. Dz.: Gorlowka, 2. VII.
- Rhyacia rhomboidea* Esp. (*stigmatica* Hb.). Dz.: Gorlowka, 18. VII. (L.).
- Rhyacia ypsilon* Hfn. Dz.: Mariupol. Don: Aksai; Zymljansk.
- Rhyacia ripae* ssp. *desertorum* Bsd. Übergang zu f. *jarinosa* Stgr. Don: Zymljansk.
- Rhyacia putris* L. Dz.: Gorlowka, 2. VII; Nowo-Burluk, häufig.
- Rhyacia obscura* Brahm (*ravida* Schiff). Dnj.: Slatopol; Nowo-Mirgorod. Dz.: Gorlowka, 2. VII., auch die f. *sufjusa* Tutt 14. VII.; Barwenkowo. Don: Zymljansk.
- Rhyacia c-nigrum* L. Dz.: Nowo-Burluk; Gorlowka, 18. VII. Don: Zymljansk; Aksai. Massenhaft an Sonnenblumen.
- Rhyacia elegans* Ev. Don: Zymljansk; Aksai. Massenhaft an Sonnenblumen.
- Naenia typica* L. Dz.: Losowaja.

- Actinotia (Chloantha) hyperici* Schiff.  
Dz.: Gorlowka.
- Barathra (Mamestra) brassicae* L.  
Überall im Steppenbereich.
- Scotogramma (Mamestra) trifolii* L.  
Überall im Steppenbereich, auch die Form *farkasii* Tr., besonders im Don-Gebiet.
- Scotogramma diauthi* Tausch.  
Don: Zymljansk; Aksai.
- Scotogramma stigmosa* Chr.  
Don: Zymljansk.
- Polia praedita* Hbn.  
Don: Zymljansk.
- Polia luteago* Schiff.  
Dz.: Gorlowka VII, auch die f. *brunneago* Esp.
- Polia persicariae* L.  
Dz.: Gorlowka. 10. VII.
- Polia oleracea* L.  
Dnj.: Alexandrija.  
Dz.: Gorlowka. 15. VI. — 2. VII.
- Polia peregrina* Tr.  
Don: Zymljansk.
- Polia aliena* Hbn.  
Dz.: Gorlowka. 15. VI. — 2. VII.
- Polia dissimilis* Knoch.  
Überall im Steppengebiet. Bei Gorlowka in den verschiedensten Farbabstufungen am Licht.
- Polia cappa* Hbn.  
Don: Zymljansk; Aksai.
- Polia serena* Schiff.  
Dz.: Derkul, als f. *leuconota* Ev.
- Polia spinaciae* View.  
Don: Zymljansk. häufig.
- Harmodia rivularis* Hufn.  
Dz.: Kreschatoje/Oskol; Gorlowka (L.).
- Harmodia bicurvis* Hfn.  
Dz.: Gorlowka, 17. V. und VII (S., L.).
- Harmodia filigrama* Esp.  
Dz.: Gorlowka. VII (L.).
- Harmodia compta* Schiff.  
Don: Zymljansk.
- Harmodia consparcata* Fr.  
Don: Aksai.
- Epia irregularis* Hufn.  
Dz.: Stalino.
- Trichoclea albicolon* Hbn.  
Dz.: Gorlowka, 17. V. — 19. VII.
- Trichoclea egena* Led.  
Dnj.: Alexandrija.  
Dz.: Gorlowka.  
Don: Aksai, häufig.
- Xylomania conspiciellaris* L.  
Dz.: Stalino, häufig IV, V; Gorlowka, 26—29. IV.
- Monima incerta* Hfn.  
Dz.: Stalino.
- Hyphilare lithargyria* Esp.  
Don: Mokro-Ssolemnij; Aksai.

- Hyphilare albipuncta* F. Dnj.: Alexandria.  
Don: Aksai; Zymljansk, häufig.
- Hyphilare l-album* L. Dz.: Gorlowka (L.).
- Sideridis obsoleta* Hbn. Dz.: Nowa Praga; Gorlowka (L.).
- Sideridis pallens* L. Dnj.: Hochfeld.  
Dz.: Gorlowka (L.).  
Don: Aksai; Zymljansk.
- Hydroecia nictitans* Bkh. Dz.: Gorlowka, im VII häufig am Licht.
- Cucullia magnifica* Fr. Dnj.: Ssolonenskoje.  
Don: Zymljansk; Remontnaja; Aksai.  
Bei Nacht überall häufig an Sonnenblumen.
- Cucullia argentina* F. Don: Zymljansk; Remontnaja; Aksai.  
Bei Nacht überall häufig an Sonnenblumen.
- Cucullia fraudatrix* Ev. Dz.: Gorlowka, VII, häufig am Licht.
- Cucullia santonici* Hbn. Dz.: Gorlowka, 29. VI, an blühendem Flox gefangen (S.), VII (L.).  
Don: Zymljansk, häufig.
- Cucullia absinthii* L. Dz.: Stalino; Gorlowka, 25. VI. — 22. VII, Lichtfang.  
Don: Zymljansk; Mokro-Ssolennij; Aksai.
- Cucullia umbratica* L. Dz.: Gorlowka, VI — VII.  
Don: Zymljansk.
- Cucullia tanacetii* Schiff. Dnj.: Hochfeld.  
Don: Zymljansk.
- Cucullia pustulata* Ev. Boursin erkannte diese von Eversmann beschriebene, später aber zu *lactucae* als Synonym gestellte Art nach Stücken wieder, die wir bei Stalino nicht selten, besonders an Telegrafentangen ruhend fanden. Auch bei Barwenkowo, Gorlowka, Losowaja. Ob artgleich mit *fraterna* Btl.?
- Cucullia campanulae* Fr. Dz.: Liman.
- Cucullia virgaureae* Bsd. Don: Aksai.
- Cucullia asteris* Schiff. Dz.: Losowaja, 31. VIII, an blühendem Tabak; Gorlowka, VII (L.).  
Don: Zymljansk, nicht selten.

- Cucullia biornata* F.-W. Don: Zymljansk; Remontnaja; Aksai.  
Sehr häufig abends an Sonnenblumen.
- Cheligalea fuchsiana* Ev. Dnj.: Alexandrija; Karapyschi.  
Don: Zymljansk, häufig.
- Argyromata splendida* Cr. Don: Zymljansk, an Sonnenblumen  
2 Expl.; einmal tags unter Blättern.
- Calophasia lunula* Hufn. Dnj.: Shitomir.  
Don: Zymljansk, häufig.
- Calophasia casta* Bkh. Dz.: Stalino.  
Don: Zymljansk.
- Eupsilia satellitia* L. Dz.: Stalino, V.
- Xantholeuca croceago* Schiff. f. *fulvago* Esp.  
Don: Mal. Lutschka, X.
- Amphipyra pyramidea* L. Dnj.: Nowo-Mirgorod.  
Dz.: Gorlowka, Lichtfang 29. VII.
- Amphipyra livida* F. Don: Zymljansk; Mokro-Ssolemij.
- Amphipyra tragopoginis* Cl.  
Dnj.: Miloradowka; Bialacerkiew.  
Don: Zymljansk.
- Dipterygia scabriuscula* L. Dnj.: Nowo-Mirgorod; Slatopol.  
Dz.: Gorlowka, 22. VII. Lichtfang.
- Parastichtis monoglypha* Hfn.  
Dz.: Gorlowka, 26. VI (L.).
- Parastichtis oblonga* Haw. Dz.: Gorlowka, in den Formen *abjecta*  
Hbn. und *fribolus* Bsd (S., L.).
- Parastichtis basilinea* F. Dz.: Nowo-Burluk.
- Parastichtis sordida* Bkl. Dz.: Nowo-Burluk.
- Parastichtis secalis* L. Dnj.: Popielnia, in der Form *leuco-*  
*stigma* Esp.  
Dz.: Bol. Wysna.
- Oligia bicoloria* Vill. Dz.: Bol. Wysna.
- Auchmis comma* Hbn. ssp. *argentea* Car.  
Don: Zymljansk.
- Trachea atriplicis* L. Dz.: Gorlowka, 6. und 10. VII.
- Athetis (Caradrina) blanda* Tr. (*taraxaci* Hb.).  
Dnj.: Karapyschi.  
Dz.: Gorlowka.
- Athetis superstes* Tr. Don: Aksai.
- Athetis alsines* Brahm Dz.: Gorlowka (L.).
- Athetis furvula* Hbn. (*leuta* Tr.).  
Dz.: Gorlowka, Lichtfang (S., L.).
- Athetis flavirena* Guén. Dz.: Gorlowka, (L.).

- Athetis clavipalpis** Scop. (*quadripunctata* F.).  
 Dnj.: Hochfeld.  
 Dz.: Mirgorod; Nowo-Burluk; Gorlowka (L.).  
 Don: Zymljansk.
- Athetis albina** Ev.  
 Dz.: Gorlowka. (ab. *congesta* Led.) (L.).  
 Don: Zymljansk: Aksai. Häufig an Sonnenblumen.
- Athetis morpheus** Hfn.  
 Dnj.: Demidowka.  
 Don: Aksai; Mal Lutschka.
- Radinogoes (Hydrilla) lepigone** Möschl.  
 Dz.: Gorlowka. 17. V. mehrfach am Licht; Kirpitscheff.
- Pyrrhia umbra** Hfn.  
 Dz.: Jasinowataja.  
 Don: Remontnaja.
- Calymnia affinis** L.  
 Dz.: Gorlowka (L.).
- Calymnia pyralina** View.  
 Dz.: Gorlowka. 2. VII.
- Calymnia trapezina** L.  
 Dz.: Gorlowka. 10. VII.
- Calymnia diffinis** L. f. **confinis** H.-S.  
 Dz.: Gorlowka. 6.—20. VII (S. L.).
- Mycteroplus puniceago** Bsd.  
 Dnj.: Kirowograd, Alexandrija; Sawjalowka; Bol. Wysna; Skwira (L.).  
 Dz.: Gorlowka.  
 Don: Zymljansk. häufig in der Dämmerung an Melde.
- Dicycla oo** L.  
 Dz.: Gorlowka, 6. VII.
- Calamia virens** L.  
 Don: Aksai.
- Chloridea (Heliothis) maritima** ssp. **bulgarica** Drdt.  
 Überall im Steppengebiet häufig.
- Chloridea peltigera** Schiff. Überall im Steppenbereich. doch weniger häufig als die vorige.
- Chloridea obsoleta** F. (*armigera* Hb.).  
 Dz. Straße Mirgorod-Poltawa.  
 Don: Zymljansk.
- Chariclea delphinii** L.  
 Dz.: Kirpitscheff.  
 Don: Zymljansk.
- Melicleptria scutosa** Schiff. Überall in der Steppe. stellenweise äußerst häufig.
- Heliothis cardui** Esp.  
 Don: Zymljansk.



- Eublemma arcuinna** ssp. **argillacea** Tausch  
Don: Zymljansk.
- Porphyrinia (Micra) noctualis** Hbn. (*paula* Hbn.).  
Dz.: häufig im Dünengelände bei Liman.
- Porphyrinia purpurina** Schiff.  
Verbreitet in der Steppe.  
Dnj.: Hochfeld.  
Dz.: Stalino: Losowaja, 14.—31. VIII; Gorlowka; Lissitschansk (L.).  
Don: Zymljansk; Remountnaja; Schutow; Aksai.  
Alle Tiere mehr oder weniger in der Prägung der blässeren Sommerform *secunda* Stgr.
- Porphyrinia respersa** Hb. Dz.: Losowaja, 25. VIII; Gorlowka, 28. VII (L.).
- Porphyrinia parallela** Err. Dz.: Druschskowka, 13. VII (L.).
- Phyllophila obliterated** Rmb.  
Dz.: Gorlowka, 2. VII; Losowaja 27. VIII.
- Eustrotia candidula** View. Dnj.: Slatopol.  
Dz.: Gorlowka: Liman, häufig; Guiliza.
- Erastria trabealis** Scop. Dnj.: Nowo-Mirgorod; Solonenskoje.  
Dz.: Kirpitscheff; Gorlowka, 17. V. und 22. VII; Guiliza.  
Don: Zymljansk; Aksai.
- Tarache (Acontia) lucida** Hufn.  
Tritt überall in der Steppe häufig auf. Erbeutet wurden auch die Formen *albicollis* F., *insolatrix* Hb. und *lugens* Alph. Diese Art kommt ans Licht, saugt nachts an Sonnenblumen, fliegt aber auch bei Tag.
- Tarache titania** Esp. Dz.: Gorlowka. 1 Stück am Licht.
- Tarache luctuosa** Esp. Dnj.: Alexandrija: Karapyschi; Slatopol (L.).  
Dz.: Gorlowka; Stalino.  
Don: Zymljansk; Aksai. Überall häufig.

- Earias chlorana* L. Dz.: Gorlowka, 10. VII.  
*Hylophilina biolorana* Fuessl. Dnj.: Slatopol.  
*Catocala sponsa* L. Dz.: Gorlowka, VII. Die Falter saßen zahlreich an Eichenstämmen, kamen aber auch ans Licht und an den Köder.  
*Catocala elocata* Esp. Dz.: Gorlowka, 21. VIII (L.).  
*Catocala puerpera* Giorn. Dz.: Pawlograd, 7. IX (L.).  
*Mormonia neonympha* Esp. Don: Zymljansk; Aksai. Häufig an Sonnenblumen.  
*Ephesia fulminea* Scop. Dz.: Gorlowka, VII. mehrfach am Licht.  
*Minucia lunaris* Schiff. Dz.: Gorlowka, V und VI, an Stämmen und am Licht.  
*Grammodes stolidus* F. Don: Zymljansk, mehrfach an Sonnenblumen.  
*Gonospileia triquetra* Schiff. Dnj.: Slatopol, mehrfach: Nowo-Mirgorod.  
*Gonospileia glyphica* L. Dnj.: Slatopol.  
*Phytometra chrysis* L. Überall im Steppenbereich.  
*Phytometra (Plusia) festucae* L. Dnj.: Hochfeld.  
 Don: Aksai; Zymljansk.  
*Phytometra gamma* L. Im ganzen Steppenbereich überaus häufig.  
*Phytometra confusa* Steph. (*gutta* Gn.). Überall in der Steppe, stellenweise massenhaft.  
*Phytometra ni* Hbn. Don: Zymljansk; Aksai.  
*Abrostola triplasia* L. Dnj.: Alexandrija.  
 Dz.: Nowo-Burluk; Kreschatoje.  
*Abrostola tripartita* Hufn. Dnj.: Alexandrija.  
 Dz.: Nowo-Burluk.  
*Toxocampa crataegae* F. Don: Zymljansk; Remontnaja; Aksai.  
 Häufig an Sonnenblumen.  
*Aedia funesta* Esp. Dz.: Stalino.  
*Colobochyla salicalis* Schiff. Dz.: Glasunowka; Gorlowka, 24. VII.

- Zanclognatha tarsiplumalis* Hbn.  
Dnj.: Nowo-Mirgorod.  
Dz.: Gorlowka, in großer Zahl aus Rau-  
pen gezogen.
- Zanclognatha tarsipennalis* Tr.  
Dz.: Gorlowka, 6. VII.
- Herminia derivalis* Hbn. Dz.: Gorlowka, 2. VII; ebenda 14. VII  
(L.).
- Pechipogon barbalis* Cl. Dz.: Annowka; Guiliza; Gorlowka,  
17. V.
- Hypena rostralis* L. Dnj.: Alexandrija; Konskijerasdory.  
Don: Zymljansk; Mal. Lutsehka.

### Geometridae

- Alsophila aescularia* Schiff.  
Dz.: Gorlowka, 21. IV (L.).
- Pseudoterpna pruinata* Hufn.  
Don: Aksai.
- Chlorissa viridata* L. Dz.: Gorlowka, 22. VII (L.).
- Euchloris prasinaria* Ev. Dnj.: Slatopol (L.).  
Dz.: Gorlowka; Losowaja. Von Anfang  
VII bis Ende VIII häufig am Licht;  
Kirpitscheff.
- Thalera fimbrialis* Scop. Dz.: Gorlowka, 29. VI.
- Timandra amata* L. Dnj.: Alexandrija; Kirowograd; Nowa  
Praga; Slatopol.  
Dz.: Gorlowka; Liman; Stalino.  
Don: Aksai.
- Aicialia immorata* L. Dz.: Losowaja, 6. VIII. Grundfarbe  
gelbbraun.
- Aicialia rubiginata* Hufn. Dnj.: Glasunowka.  
Dz.: Gorlowka, VII. VIII. in der f.  
*ochraceata* Stgr.; Liman.
- Aicialia marginepunctata* Goce.  
Dnj.: Alexandrija.  
Dz.: Gorlowka, 22. VIII (L.).
- Aicialia umbelaria* Hbn. Dz.: Gorlowka, 2. VII. Lichtfang.
- Aicialia ornata* Scop. Dnj.: Ssolonenskoje; Bol. Wysua.  
Don: Zymljansk.

- Acidalia decorata* Schiff. Dnj.: Miloradowka.  
Dz.: Andrejewka; Liman.
- Cleta filaccaria* H.-S. Dz.: Liman, häufig.
- Ptychopoda ochrata* Scop. Dnj.: Shitemir; Nowo-Mirgorod.
- Ptychopoda rufaria* Hbn. Dz.: Derkul.
- Ptychopoda rusticata* Fbr. Dz.: Gorlowka, VII. VIII, öfters am Licht (S., L.).
- Ptychopoda dilutaria* Hbn. Dz.: Gorlowka, 2. VII, Lichtfang.
- Ptychopoda fuscovenosa* Göze.  
Dz.: Gorlowka, 14. VII (L.).
- Ptychopoda degeneraria* Hb.  
Dz.: Gorlowka, 22. VII — 7. VIII (L.).
- Ptychopoda deversaria* H.-S.  
Dz.: Pawlograd, 26. VI (L.).
- Ptychopoda inornata* Haw. Dz.: Stalino, VII.
- Ptychopoda aversata* L. Dz.: Gorlowka, 17. VII als f. *remutata* L. (L.).
- Cosymbia albiocellaria* Hbn.  
Dz.: Stalino, V; Gorlowka, im V und VII häufig am Licht.
- Cosymbia annulata* Schlz. Dz.: Gorlowka, 5. V: 16. VII (L.).
- Cosymbia porata* L. Dz.: Gorlowka, im V und VII.
- Cosymbia linearia* Hbn. Dz.: Liman.
- Lythria purpuraria* Fr. In der Steppe überall sehr häufig. Bei Gorlowka auch die Formen *abstinentaria* Fuchs, *porphyriaria* H. S. und *deceptoraria* Vill.
- Ortholitha mucronata* Scop.  
Dnj.: Solonenskoje.
- Lithostege griseata* Schiff. Dz.: Stalino.
- Lithostege fariuata* Hufn. Dnj.: Zwiahel.  
Dz.: Kreschatoje; Kupjansk; Guiliza; Stalino; Annowka; Liman; Nowo-Bur-luk.
- Anaitis plagiata* L. Dnj.: Dnjepropetrowsk; Alexandrija.  
Dz.: Gorlowka, 7.— 22. VIII (L.).  
Don: Zymljansk.
- Operophtera brumata* L. Don: Mal. Lutschka, X.
- Philereme vetulata* Schiff. Dz.: Annowka.

- Philereme transversata** Hufn. Dz.: Liebknecht; Gorlowka, 14. VII. (L.).
- Cidaria obeliscata** Hbn. Dz.: Stalino.
- Cidaria fluctuata** L. Dnj.: Kotscherowo; Dnjepropetrowsk. Dz.: Stalino.
- Cidaria unangulata** Haw. Dz.: Liman.
- Cidaria picata** Hbn. Dz.: Gorlowka, 29. VI, Lichtfang, 16. VII (L.).
- Cidaria bilineata** L. Dz.: Derkul.
- Cidaria polygrammata** Bkh. Dz.: Stalino; Mariupol, 15. V (L.).
- Cidaria albicillata** L. Dnj.: Hrubieszow.
- Cidaria galiata** Schiff. Don: Zynljansk.
- Pelurga comitata** L. Dnj.: Bol. Wysna; Alexandrija; Skwira (L.).  
Dz.: Stalino; Gorlowka (auch die ab. *moldavinata* Caradj.). VII, VIII.
- Eupithecia linariata** F. Dz.: Gorlowka, 7. VIII (L.).
- Eupithecia vulgata** Haw. Dz.: Liman.
- Eupithecia millefoliata** Rösxl. Dz. Gorlowka.
- Eupithecia subnotata** Hbn. Dnj.: Kirowograd; Alexandrija; Popielnia.  
Dz.: Gorlowka, 22. VIII (L.).
- Abraxas grossulariata** L. Dz.: Gorlowka, 29. VI.
- Abraxas adustata** Schiff. Dz.: Gorlowka, 22. VIII (L.).
- Ennomos autumnaria** Wrbg. Dnj.: Sakssagan.
- Ennomos fuscantaria** Steph. Dz.: Gorlowka, 7. VIII (L.).
- Ennomos erosaria** Hbn. Dz.: Gorlowka.
- Selenia bilunaria** Esp. Dz.: Gorlowka, 16. VII. als v. *illunaria* Esp. (L.).
- Phalaena syringaria** L. Dz.: Gniliza.
- Plagodis dolabraria** L. Dz.: Gorlowka, 22. VII (L.).
- Therapis flavicaria** Schiff. Dnj.: Karapyschi; Bol. Wysna.  
Dz.: Gorlowka, VI—VIII häufig am Licht.

**Pseudopanthera macularia** L.

Dnj.: Nowo-Burłuk; Slatopol.

Dz.: Stalino; Gorlowka, 29. VI.

**Macaria alternaria** Hbn.

Dnj.: Dnjeppetrowsk.

Dz.: Gorlowka, 7. VIII (L.).

**Macaria notata** L.

Dz.: Stalino.

**Erannis leucophaearia** Schiff.

Dz.: Gorlowka, 10. IV.

**Phigalia pedaria** F.

Dz.: Gorlowka, IV.

**Lycia hirtaria** L.Dz.: Gorlowka, als mod. *insularia* T.-M.**Biston strataria** Hufn.

Dz.: Gorlowka, IV—V.

**Biston betularia** L.

Dz.: Gorlowka, VII—VIII.

**Synopsia sociaria** Hbn.

Don: Aksai.

**Boarmia rhomboidaria** Schiff.

Dnj.: Dnjeppetrowsk; Kirowograd.

Dz.: Gorlowka (L.).

Don: Zymljansk.

**Boarmia macoticaria** Alpher.

Dz.: Gorlowka, Lichtfang.

**Boarmia selenaria** Schiff.

Dnj.: Skwira (L.).

Dz.: Stalino, häufig; Gorlowka, VII (S., L.).

**Boarmia bistortata** Goeze.Dz.: Stalino, sehr häufig im IV, V mit der neuen Mutation *albolimbata* Alb. (vgl. Alberti 1953b), einzeln wieder VII; Gorlowka, 24. IV und wieder VII, VIII (L.).**Gnophos dumetata** Hufn.

Dz.: Losowaja, VIII, Lichtfang.

**Narraga fasciolaria** Hufn.

Dnj.: Alexandrija, häufig, VIII.

Dz.: Liman, VI.

**Ematurga atomaria** L.

Dnj.: Bialaerkiw.

**Bupalus piniarius** L.

Dz.: Liman, häufig.

**Chiasma clathrata** L.

Dnj.: Bialaerkiw.

**Chiasma glarearia** Brahm.

Dnj.: Sawjalowka; Slatopol 17. VII (L.).

Dz.: Stalino; Gorlowka, 7. V und 22. VII (L.); Kirpitscheff.

Don: Schutow.

**Tephrina arenacearia** Schiff.

Dnj.: Hochfeld: Bogoljubowka; Ssolonenskoje; Sawjalowka. Überall häufig

in der Sommerform *flavidaria* Ev.

Dz.: Stalino V; Gorlowka, VII.

Don: Zynljansk.

**Tephрина murinaria** Schiff.

Dnj.: Skwira (L.); Alexandrija; Miloradowka; Nowo-Mirgorod. Überall häufig.

Dz.: Stalino V, häufig.

Don: Aksai.

**Pyralidae**

**Melissoblastes bipunctanus** Z. Gorlowka, VI und VII. In Farbe und Größe sehr abändernd.

**Lamoria auella** Schiff. Gorlowka, 10. VII.

**Crambus paludellus** Hb. Gorlowka, 10. + 24. VII.

**Crambus selasellus** Hb. Losowaja, 31. VIII.

**Crambus soffneri** Bleszynski. Gorlowka, einige Stücke Ende VII.  
Die Beschreibung der Art erfolgte in der Zeitschrift Polskiego Pismo Entomologicznego T. XXII. — 1952. (Siehe Tafel II. Fig. 1, 2.)

**Crambus aeneociliellus** Ev. ssp. **bivitelus** Kl. (det. Toll). Losowaja, 26. VIII.

**Crambus saxonellus** Zk. Gorlowka, 2. VII.

**Crambus luteellus** Schiff. Gorlowka, VII.

**Crambus falsellus** Schiff. Gorlowka, 2. VII.

**Crambus chrysonuellus** Scop. Gorlowka, 9. V.

**Talis quereella** Schiff. Dnj.: Popielnia.

**Scirpophaga praelata** Se. Dnj.: Sawjalowka; Dnjepropetrowsk.  
Dz.: Gorlowka, 10.—24. VII, Licht.

**Homocosoma sinuellum** F. Losowaja, 24. VIII.

**Homocosoma binaevellum** Hb. Gorlowka, 2. VII.

**Homocosoma nebulellum** Schiff. Gorlowka, 17. V; Losowaja, 26. VIII.

**Plodia interpunctella** Hb. Losowaja, 2. VIII.

**Heterographis oblitella** Z. Gorlowka, 29. VI.

**Euzophera cinerosella** Z. Gorlowka, VII.

**Euzophera bigella** Z. Gorlowka 17. V.

**Bradyrrhoa gilveolella** Tr. Gorlowka 2. VII.

**Nyctegretis achatinella** Hb. Gorlowka, 29. VI, 2. VII. Losowaja 28. VIII.



*Selagia argyrella* F. Gorlowka, 22. VII.

*Salebria formosa* Hw. Gorlowka, 2. + 18. VII.

*Nephopteryx gregella* Ev. Gorlowka, Mitte VII einige Stücke.

*Nephopteryx similella* Zek. Gorlowka, 24. VII.

*Trachonitis cristella* Hb. Gorlowka, V + VII.

*Acrobasis zelleri* Rag. Gorlowka, 2. VII.

*Rhodophaea rosella* St. Losowaja, 31. VIII; Don: Zymljansk (A.).

*Rhodophaea legatella* Hb. Gorlowka, 2. VII.

*Glyptoteles leucaerina* Z. Gorlowka, 10. VII.

*Myelois eribrella* Hb. Gorlowka. Die Distelstengel, welche im März eingesammelt wurden, waren angefüllt mit Raupen dieser Art. Die Falter schlüpften Mitte V. Ihre Hinterflügel sind heller als bei mitteleuropäischen Stücken.

*Myelois tetricella* Schiff. Gorlowka, 7. + 9. V.

*Endotricha flammealis* Schiff. Gorlowka, VI + VII.

*Hypsopygia costalis* F. Gorlowka, VII.

*Pyralis farinalis* L. Gorlowka, 29. VI.

*Pyralis regalis* Schiff. Gorlowka. Ende VI und VII. Zahlreich am Licht.

*Herculia rubidalis* Schiff. Gorlowka, 29. VI, 2. VII.

*Nymphula stratiotata* L. Gorlowka, 22. VII. Mehrere Tiere, dabei ein außerordentlich helles, weißgraues ♂.

*Cataclysta lemnata* L. Losowaja, 28. VIII.

*Eurhypara urticata* L. Gorlowka, 17. V.

*Scoparia ingrata* Z. Gorlowka, 29. VI + 2. VII.

*Scoparia crataegella* Hb. Gorlowka, 10. VII.

*Syllepta ruralis* Sc. Dz.: Annowka.

*Evergestis frumentalis* L. Gorlowka, 9. + 17. V.

*Evergestis extimalis* Sc. Gorlowka. In großer Zahl am Licht im VII; Losowaja, 19. VIII.

*Evergestis politalis* Schiff. Losowaja, 26. VIII.

*Evergestis limbata* L. Gorlowka, 2. VII.

*Evergestis aenealis* L. Gorlowka, 29. VI, 10. VII.

*Nomophila noctuella* Schiff.

Dnj.: Sawjalowka (A.).

Dz.: Losowaja, VIII.

- Phlyctaenodes palealis* Schiff. Gorlowka, 2. VII.  
*Phlyctaenodes sticticalis* L. Dnjepropetrowsk (A.).  
*Phlyctaenodes verticalis* L. Gorlowka, 22. VII. Viel satter gelb gefärbt als die mitteleuropäischen Stücke. Die Zeichnung ist besonders auf den Hinterflügeln verschwommener.  
*Mecyna polygonalis* Hb. Dz.: Liman (A.).  
*Cynaeda dentalis* Schiff. Gorlowka, 2. VII.  
*Pionea stachydalis* Ger. Gorlowka, 2. VII.  
*Pionea rubiginalis* Hb. Gorlowka, VII: Losowaja, VIII.  
*Pyrausta nubilalis* Hb. Gorlowka, VII. Oft am Licht.  
*Pyrausta fuscalis* Schiff. Gorlowka, 14. VI.  
*Pyrausta accolalis* Z. Gorlowka, 22. VII.  
*Pyrausta sambucalis* Schiff. Gorlowka, V.  
*Pyrausta repandalis* Schiff. Gorlowka, 18. VII; Losowaja, 29. VIII.  
*Pyrausta cespitalis* Schiff. Gorlowka und Losowaja in zwei Gen.; Stalino (A.).  
*Pyrausta sanguinalis* L. Gorlowka, V. Sehr variabel, oft auch die ab. *haematalis* Hb.  
*Pyrausta ostrinalis* Hb. Gorlowka, VI und VII.  
*Pyrausta aurata* Sc. v. *meridionalis* Stgr. Gorlowka, 22. VII.  
*Noctuella floralis* Hb. v. *stygialis* Tr. Gorlowka, 10. VII.

### Tortricidae

- Acalla boscana* F. Gorlowka, Anfang VII. Öfters am Licht.  
*Dichelia grotiana* F. Gorlowka, 29. VI.  
*Cacoecia podana* Scop. Gorlowka, 10. VII.  
*Cacoecia costana* Fbr. Losowaja, 28. VIII.  
*Cacoecia musculana* Hb. Gorlowka, 10. V.  
*Cacoecia strigana* Hb. Gorlowka, 2. VII.  
*Cacoecia lecheana* L. Gorlowka, 17. V.  
*Pandemis heparana* Schiff. Losowaja, 20. VIII.  
*Eulia ochreana* Hb. Gorlowka, 17. V.  
*Eulia rigana* Sodof. Gorlowka, 5. V.  
*Oporinia tortricella* Hb. Gorlowka, 10. IV.  
*Phalonia aleella* Schulze. Gorlowka, 29. VI.  
*Phalonia woliniana* Schleich. v. *lorana* Fuchs. Gorlowka, 2. VII.

- Phalonia zephyrana* Tr. var. *margarotana* Dup. Gorlowka. Die Raupen häufig in *Eryngium*-Stengeln gefunden und die Falter erzogen (e. l. VII).
- Phalonia posterana* Zett. Losowaja, Ende VIII.
- Phalonia udana* Gn. Gorlowka, 29. VII.
- Euxanthis hamana* L. Gorlowka, 2. VII.
- Euxanthis blandina* Ev. Losowaja, Ende VIII. Zahlreich.
- Euxanthis lathoniana* Hb. Losowaja, 23. + 25. VIII.
- Euxanthis margaritana* Hb. Losowaja, 28. VIII. Lichtfang.
- Hysterosia inopiana* Hw. Gorlowka, 10. VII.
- Argyroploce ochroleucana* Hb. Gorlowka 29. VI.
- Argyroploce oblongana* Hw. Gorlowka, VII.
- Argyroploce urticana* Hb. Gorlowka, 17. V.
- Argyroploce rufana* Scop. Gorlowka, 22. VII.
- Argyroploce cespitana* Hb. Gorlowka, 29. VI.
- Argyroploce capreolana* H. S. Gorlowka, 22. VII; Losowaja, 28. VIII.
- Argyroploce antiquana* Hb. Gorlowka, 10. VII.
- Argyroploce striana* Schiff. Gorlowka, 2. VII.
- Ancyliis derasana* Hb. Losowaja, 6. VIII.
- Ancyliis comptana* Froel. Gorlowka, 5. V.
- Ancyliis upupana* Tr. Gorlowka, 2. VII.
- Ancyliis selenana* Gn. Gorlowka, 29. VII.
- Polychrosis artemisiae* Z. Losowaja, 27. VIII.
- Bactra furfurana* Hb. Gorlowka, VI—VII.
- Bactra robustana* Chr. Gorlowka, 24. VII. Die Tiere unterscheiden sich nicht von mitteldeutschen Stücken.
- Epinotia incarnana* Hw. Gorlowka, 2. VII.
- Semasia pupillana* Cl. Gorlowka, 2. VII. Lichtfang.
- Semasia tundrana* Ev. Gorlowka, Ende VII. Öfters am Licht.
- Semasia conterminana* H. S. Gorlowka, VII.
- Semasia arabescana* Ev. Losowaja, 24. VIII.
- Thiodia citrana* Hb. Gorlowka, VI + VII.
- Tmetocera ocellana* F. Gorlowka, VII.
- Epiblema caecimaculana* Hb. Gorlowka, VII.
- Epiblema medicana* Z. Gorlowka, 22. VII.
- Epiblema foenella* L. Gorlowka: Losowaja. Häufig am Licht. Nicht selten erscheinen Tiere, bei denen die

weiße Hakenzeichnung ganz von brauner Farbe überdeckt ist.

- Epiblema luctuosana* Dup. Gorlowka, VII.  
*Epiblema graphana* Tr. Gorlowka, 22. VII.  
*Hemimene simpliciana* Hw. Gorlowka, VII.  
*Carpocapsa pomonella* L. Gorlowka, 5. V. Lichtfang.  
*Laspeyresia succedana* Froel. Losowaja, 31. VIII.  
*Laspeyresia microgammana* Gn. Gorlowka, 2. VII.  
*Pamene fraxinana* Peyer. Gorlowka, Anfang V öfters an Eschenstämmen beobachtet.

### Glyphipterygidae

- Simaethis pariana* Cl. Krivoi Rog, VIII.

### Pterophoridae

- Agdistis adactyla* Hb. Gorlowka, VII.  
*Stenoptilia bipunctidactyla* Hw. Gorlowka, 17. V.; Losowaja, 31. VIII.  
*Oxyptilus tristis* Z. Gorlowka, Losowaja, VII, VIII.  
*Oxyptilus distans* La. Gorlowka, 29. VII.  
*Oxyptilus pilosellae* L. Gorlowka, VII.  
*Pterophorus monodactylus* L. Gorlowka, VII.  
*Leioptylus microdactylus* Hb. Gorlowka, 22. VII.  
*Leioptylus carphodactylus* Hb. Gorlowka 17. V.  
*Alucita pentadactyla* L. Losowaja, 10. VIII.

### Orneodidae

- Orneodes hübnerei* Wallgr. Gorlowka, 2. VII.

### Gelechiidae

- Chimabache fagella* F. Dz.: Stalino, 10. V (A.).  
*Psecadia bipunctella* F. Gorlowka, 10.—17. V; Stalino (A.).  
*Lita atriplicella* F. R. Gorlowka, aus Raupen gezogen.  
*Cladodes dimidiella* Schiff. Losowaja, VIII. Lichtfang.

### Momphidae

- Paukalia leeuwenhoekella* L. Gorlowka, 7. V.  
*Mompha fulvescens* Hw. Gorlowka. Die Raupen waren außerordentlich häufig an *Epilobium hirsutum*. Die Falter schlüpfen im VII.

### Coleophoridae

*Coleophora aleyonipennella* Koll. Losowaja, 3. VIII.

*Coleophora frischella* L. Losowaja, 27. VIII.

*Coleophora spissicornis* Haw. Gorlowka, 17. V.

*Coleophora ballotella* F. R. Gorlowka, 2. VII.

*Coleophora soffneri* Toll. Die Beschreibung dieser neuen Art erfolgte in der Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft, 29. Jahrg. Oktoberheft Nr. 10 Seite 292. Gorlowka, Ende VII: Losowaja 27. VIII. (Siehe Tafel II, Fig. 3!). Das ♀ ist noch unbekannt.

*Coleophora coronillae* L. Gorlowka, 29. VI.

*Coleophora therinella* Tgstr. (det. Toll) Losowaja, 31. VIII.

*Coleophora artemisiae* Mühligg. (det. Toll) Gorlowka, 2. VII.

### Gracilariidae

*Lithocolletis populifoliella* Tr. Gorlowka, Den Falter aus Minen gezogen.

*Lithocolletis comparella* Z. Losowaja, Eine Anzahl Falter aus Minen erzogen.

### Hyponomeutidae

*Cerostoma hazariellum* Mn. Die Raupen außerordentlich häufig an *Acer tatarica* gefunden.

### Aerolepiidae

*Aerolepia hungaricellum* Z. Gorlowka, 24. VII.

### Tineidae

*Euplocamus anthracinalis* Scop. Gorlowka, 17. V.

*Trichophaga tapetiella* L. Gorlowka, öfters in Wohnungen.

### Incurvariidae

*Nemotois pfeifferellus* Hb. Gorlowka, 18. VII.

*Nemotois dumeriliellus* Dup. Gorlowka, 29. VI.

## Schrifttum:

- Alberti, B. (1922): Beitrag zur Kenntnis der Macrolepidopterenfauna Mazedoniens, Ztschr. wiss. Ins. Biol. 17, 33—40 und 73—82.
- — (1943a): Colias-Fang am Asowschen Meer im November, Ent. Ztschr. 55, 225—228.
- — (1943b): Noctuen-Fang in der Steppe Südostrußlands, Ent. Ztschr. 56, 189—190.
- — (1943c): Landschaftliche und faunistische Eindrücke am unteren Don, Ztschr. Wiener Ent. Ges. 28, 57—65.
- — (1943d): Zur Frage der Hybridation zwischen *Colias erate* Esp., *hyale* L. und *edusa* F. und über die Umgrenzung der 3 Arten, Mitt. Münch. Ent. Ges. 33, 606—625.
- — (1950): Bemerkenswerte Häufung eines Zwittervorkommens, Ent. Ztschr. 60, 81—82.
- — (1953a): Eine Lepidopteren-Ausbeute aus Südost-Polen, Ztschr. Lep. 3, 51—58.
- — (1953b): Eine Mutante von *Boarmia histortata* Goetze, Ent. Ztschr. 64, 115—116.
- Alpheraký, S. (1903): Lepidopteren der Umgebung von Taganrog, Hor. Soc. Ent. Ross. 38, 553—613 (russ.).
- Baillon, E. (1836): Vorläufiges Verzeichnis der Schmetterlinge aus der Umgegend von Novorossiisk am Schwarzen Meere im Caucasus, Bull. Soc. Imp. Nat. Moscou 62, II 241—290.
- Becker, A. (1855): Einige naturhistorische Mitteilungen von dem Jahre 1854, Bull. Soc. Imp. Nat. Moscou 23, II, 460—481.
- Gross, C. (1925): Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna des mittleren rechtsseitigen Wolga-Gebietes, Ent. Ztschr. Frankfurt. Buchbeilage 1925, 53—95.
- Keller, B. (1927): Vegetationsbilder, Reihe 13, Heft 4, Die Halbwüste bei Krasnoamejsk (Sarepta), Verlag Fischer, Jena.
- Meil, R. (1933): Beiträge zur Fauna sinica XVII, Dtsch. Ent. Ztschr., II, 197 bis 345.
- Obratzsov, N. S. (1935): Contribution à la Faune lépidopterologique de la Steppe Bug-Dujepr (Ukraine), Lambillionea, 223—229.
- — (1936): Materialien zur Lepidopterenfauna des Parkes von Vessjolaja Bokovenjka (Ukraine), Folia Zoologica et Hydrobiologica Riga, IX, 29 bis 57.
- — (1936/37): Zur Lepidopterenfauna des südlichen Transdneprgebietes, Festschrift Strand, Vol. II, 229—245, Riga.

- Velitchkovsky, VI. (1903): Faune du District de Walouyki du Gouvernement de Worouège (Russie), Fasc. 4, „Lepidoptera“, par Prof. Dr. H. Rebel.
- Walter, H. (1942): Die Vegetation des Europäischen Rußlands, Heft 9 der Schriftenreihe „Deutsche Forscherarbeit in Kolonie und Ausland“, Verlag Parey, Berlin.
- Warnecke, G. (1943): Hinweise auf das faunistische Schrifttum über die Großschmetterlinge des südöstlichen europäischen Rußland. Ztschr. Wiener Ent. Ges. 23, 120—125.

Anschrift der Verfasser:

Dr. B. Alberti, Berlin-Niederschöneweide, Hasselwerderstr. 33  
J. Soffner, Staßfurt, Hohenerxebener Straße 31